Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Zweite Ausgabe. Sonntag, 27. August 1911. 60. Jahrgang. Nr. 596.

Nr. 138. Der Erzähler.

2)

Die Drei.

Ein Drama aus dem Seemannsleben von Otto te Kloot.

So flossen zehn Tage in einer herrlichen Frische und Helle dahin, die in den leuchtenden, klingenden Segeln, deren breite Brust sich unermüdet ihre Bahn durch den Äther brach, gleichsam ihren höchsten Ausdruck fand. Aber auch die Herzen Gastons und Madelons wurden zu Scheuern, in denen sie eine unendliche Fülle von Kraft und Schönheit und Liebe bargen. Über die weite, schimmernde Wasserfläche glitten ihre Gedanken frei und aller Erdenschwere bar dahin und verloren und verbargen sich in seligen Fernen. Nur das Meer verleiht dies Gefühl der Fesselosigkeit, der Schwebekraft, und glücklich die Liebenden, welche den Überschwang ihrer Empfindungen an die Unendlichkeit abgeben können.

Ein glorioser Maitag zog wieder herauf, als Gaston, kaum daß noch das erste fahle Frühlicht im Osten aufglomm, unter der Tür seiner Kajüte erschien. Sein kühnes, braunes Gesicht trug den Ausdruck einer seltsamen Gespanntheit. Mit vorgeneigtem Kopf ließ er seine Augen rasch und scharf über alle Einzelheiten des Verdecks hingleiten, dann wandte er sich mit schnellen Schritten dem Achterdeck zu. In der Nähe des Kartenhäuschens stieß er auf Bob Matthews, der beschäftigt war, eine alte Harpunenleine frisch zu spleißen.

„N' Morgen Bob," sagte Kapitän Perrier. „Anything new?"

„Nichts, Kapt'n," antwortete Bob. „Die Mouette macht ihre zwölf Knoten, daß es eine Lust ist. Wind Südsüdosthalbsüd — alle Segel auf — Barometerstand splendid!"

Gaston nickte, machte einige Schritte, kehrte wieder zurück und raunte Bob leise und hastig einige Worte zu. Der prallte plötzlich von der Wand des Kartenhäuschens, an der er behaglich gelehnt hatte, ab, als ob er sich den Rücken verbrannt hätte und starrte dem Kapitän ungläubig ins Gesicht.

„Kommt," sagte der letztere. „Wir wollen uns Gewißheit verschaffen, damit wir wissen, woran wir sind. Irre ich mich, wie ich selbst fast glaube, um so besser. Haben wir aber mit einer Tatsache zu tun, so müssen wir unsere Maßregeln ergreifen, und zwar sofort."

Bob schleuderte seine Leine in eine Ecke und folgte mit seinem schwerfälligen Gang dem Kapitän, der schnell, aber alle Gegenstände scharf prüfend, dem Hinterdeck zuschritt. Der kühle Morgenwind ging über ihnen sausend durch die Spanten und Spieren des Besanmastes, die See plätscherte an den Flanken des Schiffes. Von der Kombüse her schollen die schwermütigen Klänge eines bretagnischen Matrosenliedes, das der Koch in den Morgen hinaus sang.

Auf dem Hinterdeck angekommen, blieben die beiden Männer stehen. Ein feiner, weißlicher Nebel lag hier über den Schiffsplanken, der sich immer wieder erneuerte, sooft auch der Wind ihn mit sich fortnahm. Die schwere Luke, welche den Zugang zum Schiffsraum verdeckte, wurde beiseite gelegt, und der Kapitän stieg in den Raum hinab, während Bob mit vorgeneigtem Oberkörper und wiegenden Knien seinen Bewegungen mit den Blicken zu folgen suchte. Es dauerte lange, ehe der Kapitän zurückkam, und als endlich seine breite, unbedeckte Stirn wieder an das Tageslicht emporstieg, waren seine Züge unbeweglich und verschlossen wie zuvor. Er half Bob, die Luke wieder zu schließen, und nun, als dies geschehen, ergriff er ihn am Arm, drehte ihn halb zu sich herum und sagte, einen schnellen Blick über sein Gesicht gleiten lassend:

„Es ist Feuer im Raum — Bob!"

Dem Hochbootsmann entfuhr ein Fluch, dann schob er seinen massiven Körper hastig herum und fragte:

„Feuer im Raum, Kapt'n? Wie ist das möglich und wie seid Ihr dahinter gekommen?"

„Wie das möglich ist?" antwortete Gaston, „das wird wohl nie beantwortet werden können. Vielleicht Selbstentzündung, vielleicht ist auch irgendein leicht entzündlicher Stoff unter falscher Deklaration an Bord geschmuggelt worden. Heute nacht wache ich in meiner Kabine auf, weil eine unerträgliche Schwüle mir den Schweiß aus den Poren treibt. Ich öffne das Heckfenster, aber die Temperatur bleibt die gleiche. Zugleich meine ich einen leichten Rauchgeruch zu verspüren, ich steige zum Deck hinauf, aber da war alles allright. Ich wieder hinunter, und während des weiteren Verlaufs der Nacht gewinnt mein Verdacht immer mehr Nahrung. Nun wissen wir, woran wir sind. Was nun tun?"

Ja, das war die Frage. Was jetzt tun? Soweit der Kapitän hatte ermitteln können, mußte der Herd des Brandes sich weit hinten am Heck des Schiffes, mitten in der Ladung befinden. Wie dorthin gelangen? Um das Schiff segeltüchtig zu erhalten, war es ganz ausgeschlossen, einen großen Teil der Ladung über Bord zu werfen, da es jede Stabilität einbüßen würde. Ebenso mißlich wäre es, den Achterraum voll Wasser zu pumpen, da bei der Lage des Feuerherdes der Erfolg sehr unsicher, die Gefahr, das Schiff hinten furchtbar zu überlasten, aber sehr nahe war.

Dasjenige, was Gaston vorschlug und was auch am meisten Aussicht auf Erfolg hatte, war dies, zu versuchen, den Fortgang des Brandes möglichst zu verzögern und ihn, sofern dies ausführbar, durch Entziehung des Luftzutritts, völlig zu ersticken. Dieser Plan wurde befolgt und sogleich zur Ausführung gebracht. Die schrille Pfeife des Hochbootsmanns rief die gesamte Besatzung, aus achtundzwanzig Köpfen bestehend, vor den Mast, und Gaston eröffnete ihnen in kurzen Worten die Gefahr, die dem Schiffe drohe, und die dagegen zu treffenden Maßregeln. Zugleich nahm er jedem der Leute das Versprechen ab, kein Wort von dem allen an Madelon zu verraten, um diese nicht vorzeitig zu beunruhigen.

So schnell der Entschluß gefaßt, so schnell wurde er zur Ausführung gebracht. Der ganze verfügbare Vorrat an Segeln und Decken wurde herbeigebracht und gründlich mit Wasser überflutet, so daß sie gänzlich davon getränkt wurden. Dann wurden die Luken am Hinterdeck wieder geöffnet und die nassen Segel und Decken fest über die Ladung gedeckt, so daß letztere, soweit es sich ermöglichen ließ, völlig von der Außenluft abgeschnitten wurde. Man schloß dann die Luken und suchte auch diese so sorgfältig wie möglich gegen jeden Luftdurchzug zu sichern, indem man jede Öffnung mittels in Fett getränkten Werks fest verstopfte.

Um so schnell wie möglich Land zu gewinnen, war es nötig, den Lauf des Schiffes zu ändern. Das Ruder wurde hart West gelegt, die Raaen angebraßt, und nach kurzer, wie erstaunter Zögerung folgte die Mouette dem neuen Kurs mit der gleichen Stetigkeit, wie zuvor dem jetzt verlassenen. Leicht nach Backbord übergeneigt, das aufrauschende Wasser mit scharfem Bug durchschneidend, glitt die Brigg mit fest stehenden Segeln ihre Bahn dahin.

Alle diese Maßnahmen waren so rasch, mit solcher Promptheit ausgeführt, daß das Deck wieder den gewohnten Anblick darbot; als Madelon, eben als die ersten goldenen Sonnenstrahlen über das Wasser hinzitterten, die Kajütstreppe hinaufsprang. Ihr heiteres, rosiges Gesicht spiegelte nur eines wieder: tiefinnerstes Erfassen des Glücks, das die Stunde bietet und das auszukosten eine so köstliche Lebensaufgabe ist.

Wieder verflossen einige Tage. Die Mouette setzte ihre Fahrt unter allen Segeln fort, um jeden Hauch des leider stark abflauenden Windes auszunutzen. Daß das Feuer, trotz der fortwährend wiederholten Berieselung des Segelschutzdachs an Ausdehnung gewann, war aus der sich immer steigernden Hitze im Schiffsinnern zu ersehen, die den Aufenthalt in den Kabinen bald nahezu unmöglich machte. Man hatte für Madelon unter dem Vorwand, ihr größere Frische zu verschaffen, ein Lager im Kartenhäuschen aufgeschlagen, was sie denn auch mit ihrem gewohnten guten Humor akzeptierte.

Durch die Zwischenwände des Schiffsraumes drang ein feiner, beißender Rauch, der nach und nach das ganze Zwischendeck erfüllte und sich in feinen, weißlichen Spiralen seinen Weg durch die Schiffsplanken nach außen bahnte. Wenn man das Ohr an die Wand legte, hinter welcher das Feuer wütete, vernahm man ein dumpfes Prasseln und Knistern, das stündlich an Stärke zuzunehmen schien. Wenn das Hinterdeck mit Wasser berieselt wurde, erhoben sich dichte Dampfwolken, und bald war es nicht mehr möglich, dasselbe anders als mit dickfohligen Schuhen zu betreten.

Die Mannschaft hielt sich während dieser Zeit bewunderungswürdig, und jeder suchte die Aufmerksamkeit Madelons von dem furchtbaren Verhängnis, das unter ihren Füßen wütete, ab- und auf heitere Dinge zu lenken. In dem ruhigen, ernsten Gesicht Gastons veränderte sich keine Linie, mit gewohnt ruhiger Stimme erteilte er seine Befehle, und kaltblütig erwog er jede Möglichkeit, um das ihnen drohende Geschick in seinem Lauf abzuwenden.

(Fortsetzung folgt.)

Goethe in Münster.

Von Dr. Friedrich Castelle.

Am morgigen Montag, dem Geburtstage der Fürstin Amalie von Gallitzin, wird an dem langgestreckten, neben den anstoßenden Kleinwohnungen doppelt mächtig sich ausnehmenden Hause Nr. 32/34 der Grünen Gasse eine Bronzetafel enthüllt. Diese Tafel soll der Welt die Erinnerung erhalten und wieder wachrufen an die Zusammenkunft zweier Menschen, die in ihrer Art und Lebensanschauung grundverschieden waren, und zwischen denen doch ein herzliches Seelenbündnis bestanden hat für ein langes Menschenleben: Goethe und die Fürstin Gallitzin.

Die Bekanntschaft zwischen dem großen Weimarer Dichter und der einfachen preußischen Feldmarschallstochter, die allen Freuden und Ehren der großen Welt mit Willen ihres Gatten, des russischen Gesandten im Haag, freudig entsagt hatte und von 1779 an unter dem Einflusse des Philosophen Hamann und des genialen Fürstenberg in Münster ganz der Erziehung ihrer Kinder und ihrer eigenen Umkehr sich widmete, wurde durch Goethes treuesten Freund Jacobi angebahnt. Jacobi, der in Pempelfort-Düsseldorf eine Zuckerfabrik besaß, war einer der feinsten Geister aus dem Goethe-Kreise. Ihn zeichnete nicht nur ein tiefes Empfinden für poetische Schönheiten aus, sondern er war vor allem eine tiefangelegte philosophische Natur, deren wundervolle harmonische Ausgeglichenheit den befreundeten Dichter mit einer fast schwärmerischen Verehrung erfüllte. Durch Fürstenberg wird Jacobi mit der Gallitzin bekannt. Er besucht sie 1781 in Münster, sie weilt im folgenden Jahre eine ganze Woche auf Pempelfort, und 1872 schreibt Jacobi dann an Goethe aus Münster: „ich bin hier, mit meinen Schwestern, bey der Prinzessin von Gallitzin, einem der außerordentlichsten, reinsten und edelsten Wesen, so ich je gesehen habe." Und Goethe erwiderte, er sehne sich sehr nach der Bekanntschaft mit einer Frau, von der er schon so viel vernommen habe.

Das erste Zusammentreffen Goethes und der Gallitzin brachte eine Reise der Fürstin mit ihren münsterischen Freunden durch Thüringen und Sachsen. Während Hemsterhuis, der holländische Philosoph, und Fürstenberg, den Goethe wegen seiner Schulordnung sehr schätzte, das Herz des Weimaraners schnell gewannen, blieb der zeremonielle Hofmann gegen die auf äußere Formen weniger als auf innere, echte Menschlichkeit gebende Fürstin kalt zurückhaltend. Ja, er äußerte sogar zu Freunden, es sei doch nicht schön, aus dem Kostüm seiner Zeit und Welt hinauszutreten, und als Weib die Weiblichkeit ausziehen zu wollen. Aber die Worte, die er noch während der Anwesenheit der Münsteraner in Weimar an Frau v. Stein schrieb, namentlich aber das Urteil, das er einige Jahre später über die Fürstin Gallitzin abgab, zeugen doch von dem tiefen Eindruck, den diese eigenartige Frau auf ihn gemacht hatte. Er nennt sie eines jener Individuen, „von denen man sich gar keinen Begriff machen kann, wenn man sie nicht gesehen hat, die man nicht richtig beurteilt, wenn man eben diese Individualität nicht in Verbindung sowie in Konflikt mit ihrer Zeitumgebung betrachtet". Und dann gesteht er: „Diese herrliche Seele hat uns durch ihre Gegenwart zu mancherlei Gutem geweckt . . . Es ist eine kostbare Seele, und es gibt mich nicht Wunder, daß sie die Menschen so anzieht." Ja, die Einwirkung auf Goethe blieb so nachhaltig, daß er der Fürstin, wie diese in ihren Tagebüchern schreibt, gestand, sie hätte allein den Schlüssel seines lange verschlossenen Herzens gefunden, ihr möchte er ganz sich öffnen, nach einem gegenseitigen Vertrauen verlange ihn.

Unter solchen Verhältnissen verstehen wir es, daß Goethe nach der Kampagne in Frankreich 1792 und nach der Erholungszeit auf Pempelfort sich nach einem Wiedersehen mit der Fürstin sehnte. Wir müssen uns in Goethes Leben versetzen, um diese Sehnsucht zu verstehen. Die wilden Weimarer Jahre mit all ihrem kraftgenialischen Überschwang lagen eben hinter ihm. In seinem Herzen wogte noch die Leidenschaft für die Frau von Stein, während er sich anderseits schon an die Blumenarbeiterin Christiane Vulpius gebunden hatte. Die Verhältnisse in Weimar bedrückten ihn. Er sehnte sich, namentlich nach der italienischen Reise, aus der Enge des Fürstenhofes heraus. Dazu kamen die entsetzlichen Zweifel und Qualen in der Brust dieses großen Menschen, in dem Leidenschaftlichkeit und adelige Gesinnung ein ganzes Leben gegeneinander gekämpft haben wie wütende Bestien. Wir kennen diesen Zustand, der Jahre lang angedauert hat, aus erschütternden Briefen an den Darmstädter Kriegsrat Merck und vor allem an Jacobi. Erst in Pempelfort fühlte Goethe sich wieder beruhigt in den religiösen Gesprächen, die er mit dem Freunde oft halbe Nächte hindurch führte. Und während dieser Gespräche wuchs in ihm das Bedürfnis, die münsterische Freundin und ihren Kreis wiederzusehen

In den ersten Tagen des Dezembers 1792 weilte Goethe fünf Tage in Münster als Gast der Fürstin in ihrem Hause auf der Grünen Gasse. Die genauen Angaben über die Tage des Aufenthalts schwanken. Galland, der beste Biograph der Fürstin, nimmt den 1.—6. Dezember an. Dem widerspricht aber der Galland nicht bekannt gewordene Abschiedsbrief Goethes an Jacobi, der datiert ist: Münster, den 10. Dezember; danach wäre Goethe also erst am 4. Dezember dort eingetroffen. „Moor, Moos, wilder Wald, Winter, Nacht und Regen," so schreibt er in diesem Briefe, „hat mich sehr unfreundlich empfangen . . ." aber „die Verbundenen hier haben mich freundlich aufgenommen und ich wünschte länger dabei sein zu können, ob etwa die Auferbauung, die in Pempelfort angefangen, weiter fort steigen möchte. Sehr glückliche Stunden habe ich hier genossen . . ."

Über seinen Aufenthalt in Münster hat uns Goethe in der Hauptsache nur durch eine ziemlich allgemein gehaltene, aus weit zurückliegender Erinnerung geschriebene und gesehene Schilderung in seinen Lebensaufzeichnungen Kenntnis gegeben.. Aber aus diesem Bericht erfahren wir doch genug über die Tage in dem münsterischen Kreise. Das Gespräch drehte sich vornehmlich um die eben beendete italienische Reise, und es war natürlich, daß da mancherlei katholische Dinge mit einflossen. Mit unendlich feinem Takt verstand Goethe es, sich in den Kreis der hier herrschenden Anschauungen und Empfindungen hineinzufühlen, so daß einer der Zuhörer sogar im Stillen die Frage aufwarf, ob Goethe denn wirklich katholisch sei. Und die Fürstin verhehlte nicht, daß man seiner Ankunft mit etwas Besorgnis entgegengesehen habe; man hätte ihr vorher geschrieben, sie solle sich vor ihm in acht nehmen, er wisse sich fromm zu stellen, daß man ihn für religiös, ja für katholisch halten könne. Und Goethe erwiderte darauf, wie er selbst sagt, „befriedigend und vertrauenerweckend", er stelle sich nicht fromm, er sei es am rechten Orte, es falle ihm nicht schwer, mit klarem unschuldigen Blick alle Zustände zu beachten und sie wieder ebenso rein darzustellen. Was ihm widerstehe, davon wende er den Blick weg; aber manches, was er nicht gerade billige, das möge er gern in seiner Eigentümlichkeit erkennen; da zeige sich denn meist, daß die andern ebenso Recht hätten nach ihrer eigentümlichen Art und Weise zu existieren, als er nach der seinigen.

Diese vornehmen Worte des großen Kenners aller menschlichen Dinge wecken unwillkürlich die Erinnerung an das Geständnis, das der Dichter in „Dichtung und Wahrheit" macht. Dort sagt er: „Religiöse Gespräche hatte ich bisher sachte abgelehnt und verständige Anfragen selten mit Bescheidenheit erwidert, weil sie mir gegen das, was ich suchte, nur allzu beschränkt schienen. Wenn man mir seine Gefühle, seine Meinungen über meine eigenen Produktionen aufdringen wollte, besonders aber, wenn man mich mit den Forderungen des Alltagsverstandes peinigte und mir sehr entschieden vortrug, was ich hätte tun und lassen sollen, dann zerriß der Geduldsfaden, und das Gespräch zerbrach und zerbröckelte sich, so daß niemand mit einer sonderlich günstigen Meinung von mir scheiden konnte. Viel natürlicher wäre mir gewesen, mich freundlich und zart zu erweisen; aber mein Gemüt wollte nicht geschulmeistert, sondern durch freundliches Wohlwollen aufgeschlossen und durch wahre Teilnahme zur Hingebung angeregt sein."

Diese zart zurückhaltende Güte, diese Teilnahme, dieses Verständnis für die Empfindungen der Andersgläubigen hat Goethe wohl in dem Gallitzin-Kreise zu Münster gefunden, denn er schied in einem stillen seelischen Frieden. Zwei Weltanschauungen standen sich hier gegenüber, zwei Weltanschauungen, die beide die gleiche Ruhe, das gleiche Glück ersehnten, die beide von hoher Achtung für die christliche Religion getragen waren. Und so schied Goethe aus der „Familia sacra" mit stiller Wehmut, wie der schon angeführte Brief an Jacobi beweist. Die Fürstin begleitete den Scheidenden, der über Paderborn und Cassel nach Weimar zurückkehren beabsichtigte, noch ein Stück Weges. „Sie setzte sich", so schreibt Goethe, „zu mir in den Wagen; der ihrige folgte. Die bedeutenden Punkte des Lebens und der Lehre kamen abermals zur Sprache, ich wiederholte mild und ruhig mein gewöhnliches Credo, auch sie verharrte bei dem ihrigen. Jedes zog nun seines Weges nach Hause; sie mit dem nachgelassenen Wunsche: mich, wo nicht hier, doch dort wiederzusehen."

Auf Erden sind die beiden großen Geister einander nicht wieder begegnet. Aber sie haben sich ein treues Gedenken bewahrt, ein Gedenken, das aus tiefem gegenseitigen Verständnis hervorgewachsen war. Goethe war für die Fürstin Gallitzin vordem immer der Titan der Dichtkunst gewesen, den sie verehrt hatte, weil in seiner Brust Raum gewesen war für zwei einander so widerstrebende Dichtungen wie der „Götz" und die „Iphigenie". Jetzt aber verehrte sie den edlen Menschen in ihm, und diese zarte, rücksichtsvolle, echt frauliche Verehrung hat auch in Goethe jene herzliche Neigung bis in das hohe Alter hinein erhalten, die er mitnahm von Münster, die ihm vor allem eine unverlierbar hohe Meinung von der Größe und Schönheit des katholischen Glaubens schenkte. Aus dieser Meinung ist zweifellos unendlich viel übergegangen in die Gestaltung des zweiten Teiles der großen Faust-Tragödie, und vor dem Seherauge des greisen Dichters stand sicher auch die edle, schlichte Gestalt der Fürstin Gallitzin, als er die Verse gestaltete, die der Chor der Rosen streuenden Engel — die symbolische Verkörperung der Goethes Leben beherrschenden Frauen — bei der Grablegung Faustens spricht und die wie ein zarter Dank durch alles Leid und alle Qual der Erde hindurchklingen:

Rosen, ihr blendenden,
Balsam versendenden!
Flatternde, schwebende,
Heimlich belebende,
Zweiglein beflügelte,
Knospen entsiegelte,
Eilet zu blühn.

Frühling entsprieße,
Purpur und Grün!
Tragt Paradiese
Dem Ruhenden hin!

Das Reisen im 17. und 18. Jahrhundert.

Von Geh. Justiz-Rat von Detten.

(Schluß.)

Das 18. Jahrh. brachte in den Verkehrsverhältnissen für denjenigen, der zu reisen genötigt war, nur wenige Veränderungen.[1]) Es trat allerdings die Kaiserl. Reichs- und Territorial-Post als eine öffentliche Veranstaltung ein, welche die Beförderung der Personen übernahm; aber die Fahrstraßen, auf welchen sie sich bewegten, blieben unverändert und erfuhren erst gegen Ende des Jahrhunderts einen durchgreifenden Ausbau. Von den neu eingerichteten Postrouten aber erregte namentlich diejenige freudiges Aufsehen in unserm Lande, welche von Köln dem Zuge des alten Hellweges entlang über Unna, Werl, Soest nach Paderborn und weiter nach Hannover und Braunschweig führte. Auch die andere Linie, welche von Unna, wo sich ein Reichspost-Amt befand, abzweigte und über Münster und Osnabrück nach Bremen, Hamburg und Lübeck führte, war für den Verkehr von der größten Bedeutung. In Werl schloß sich ein Wagen an, welcher zweimal in der Woche (Montags und Donnerstags) von dort in Arnsberg eintraf, von wo er dann Dienstags und Freitags abends nach Werl zurückkehrte. Auch Nord- und Mitteldeutschland blieb nicht ohne Verbindung durch eine regelmäßige Eilpost von Berlin nach Frankfurt a. M., welche die gegen 57 deutsche Meilen betragende Strecke in etwa 47 Stunden zurücklegte.

Mögen diese Leistungen der neuen Posteinrichtung unsern Voreltern schon höchst dankenswert und groß erschienen sein, so wurden sie doch noch übertroffen, als Friedrich der Große zwei Jahre vor seinem Tode es durchsetzte, daß zwischen Preußens Hauptstadt und Köln a. Rh. eine ununterbrochene regelmäßige Post ins Leben trat. Bis dahin waren alle Bemühungen des großen Königs an dem üblen Willen und dem Eigennutz der angrenzenden Postbehörden, namentlich dem Thurn und Taxischen Reichspost-Direktorium gescheitert. War nun auf diese Weise die postalische Verbindung auch zwischen Nord- und Westdeutschland hergestellt, so war doch die vornehmlich durch die Unergründlichkeit der Wege verursachte Langsamkeit dieser nach so unendlichen Mühen dem Verkehr eröffneten Strecke ganz vorsündflutlich. Von Berlin nach Cleve brauchte man volle 11 Tage und 11 Nächte einschließlich einer jedesmal zweistündigen Ruhepause auf jedem sog. Postlager. Gehörten die Chausseen damals zu den größten Ausnahmen, so fragen wir mit Recht, wie war vor allem das Transportmittel selbst, das die Post stellte und dem der Reisende bei einer solchen Beförderung durch die „ordinäre Post" seine Gliedmaßen anvertrauen mußte? Es war um nichts besser, ja, meist noch schlimmer als das im 17. Jahrhundert übliche. Anstatt der Postkutschen, so heißt es in dem Buche eines damals Reisenden, hat man hier (in Norddeuschland) eine Art großer, plumper Bauernwagen ohne Dach und Fach, worauf sich die Passagiere auf Stroh hinlegen wie die Schweine und allem Ungemach der Witterung ausgesetzt sind. Allerdings gab es in Preußen sowohl als auf einigen Hauptstrecken des Reiches bereits bedeckte Postwagen, weniger jedoch zum Schutze der Passagiere, als der Güter, die sie beförderten, zwischen denen der Reisende sich so gut es gehen wollte, unterzubringen suchen mußte. Immer aber wurden Bündel und Kisten, Fässer und Körbe eher in den Wagen verladen, bevor einer der Passagiere darin Platz nehmen durfte. Daß die Postkutschen nicht in Federn hingen, sondern unmittelbar auf den Achsen auffaßen, braucht kaum erst besonders erwähnt zu werden. Man kann sich daher eine Vorstellung von der Pein machen, die der Reisende auch damals in diesen Vehikeln auszustehen hatte. War doch, wie immer hervorgehoben werden muß, nicht von Straßen die Rede, die auch nur annähernd mit unsern heutigen Chausseen eine entfernte Ähnlichkeit gehabt hätten. Zum Vergnügen reiste begreiflicherweise also auch jetzt noch niemand!

Erlaubte es der Geldbeutel nur einigermaßen, so nahm wer eine Reise nicht vermeiden konnte, seine Zuflucht zur Extrapost. Doch auch diese Beförderungsweise war, abgesehen von der Kostspieligkeit, ohne die größten Mühseligkeiten und Scherereien nicht zu benutzen. Da mußte man zuweilen stundenlang auf frische Pferde warten, jedenfalls aber mit den verschiedenen Postmeistern über die erforderliche Pferdezahl streiten. Bestand die Reisegesellschaft auch nur aus drei Personen, so hatte man 4 Pferde anspannen zu lassen oder doch zu bezahlen, wobei jedes 10jährige Kind als volle Person in Betracht kam, und keinem einzelnen Reisenden, dessen Gepäck mehr als einen einzigen Koffer enthielt, wurden bloß 2 Pferde gestattet; er mußte mindestens ihrer 3 nehmen. So kam es, daß das Reisen, das man jetzt durch die Post haben konnte, viel Geld kostete, so daß einem von Berlin nach der Leipziger Messe reisenden Kaufmann sich bloß die Kosten der Reise auf die enorme Summe von 100 rx. beliefen. Hatte man bei seiner Reise besondere Eile, so bediente man sich der Kurrierpferde. Voraus ritt dann im flotten Trabe der Postillon, 6—8 Schritt hinter ihm folgte der Reisende, ebenfalls zu Pferde und mit einer Hetzpeitsche in der Hand, um den Vorderreiter, dessen Pferd zugleich den Mantelsack des Reisenden aufgeschnallt bekam, in stetem Trabe zu erhalten. Mehr als eine Meile in der Stunde wurde mit dem Aufenthalt auf den Stationen auch bei dieser schnellsten Beförderungsweise niemals zurückgelegt, und kam man auf den Stationen nur mit halbstündigem Warten auf den Pferdewechsel davon, so konnte man von Glück sagen.

Als die beste Reisestraße des damaligen Deutschlands erfreute sich die von Frankfurt a. M. nach Mainz führende, zugleich eine der belebtesten im gesamten Gebiete des hl. römischen Reiches deutscher Nation, eines wohlverdienten Ruhmes. Indes ließ auch diese gepriesene Straße nach unsern heutigen Anschauungen noch sehr viel zu wünschen übrig. Erforderten doch Lastwagen mit nur 140 bis 150 Zentnern Ladung 16 bis 18 der zugkräftigsten Pferde, um die Fuhren glücklich durchzubringen. Übrigens sah man vielfach gute Straßen nicht einmal als Fortschritt an und wehrte sich dagegen. Denn je mehr Unglücksfälle sich auf den schechten Wegen ereigneten, desto vorteilhafter und einträglicher war das Geschäft für die nächst wohnenden Schmiede, Wagner, Sattler, Riemer, Seiler, Wundärzte und Gastwirte. Ja, man betrachtete, wenn durch Umwerfen oder Achsenbruch die Ladung verloren wurde, diese als dem Strandrecht der angrenzenden Besitzer verfallen. Kein Wunder also, wenn auch im 18. Jahrh. von jener allgemeinen Reiselust, wie wir sie in unsern Tagen erleben, nichts zu spüren war.

Wie stand es nun um diese Zeit mit den Herbergen Wirts- und Gasthäusern in Deutschland? „Ich nehme meinen Weg, so sagt unser Reisender, „zum Ochsen", dem allerberühmtesten Gasthof in der Kaiserstadt Wien. Da mußte ich wie auf einen hohen Turm hinaufklettern in ein schwarzes Kämmerlein, wo ich keine Luft und keine Aussicht hatte, als auf die Dächer. Ich fragte nach dem Preise dieses Logis und da forderte man 56 Kreuzer des Tages. Ich lief was ich laufen konnte den labyrinthischen Turm wieder herunter und fragte nach einem anderen berühmten Gasthofe. Man führte mich in den „Wilden Mann", der immer noch unter den 4—5 ersten Gasthäusern Wiens gehörte, und da habe ich nun eine Art Gefängnis in Besitz genommen, wo ich durch mein Fenster nichts als schwarze Mauern sehe und worin außer dem schlechten Bette, einem Tisch und Stuhl von schwarzen Tannenbrettern nicht das geringste befindlich ist, in welches ich nur über 4—5 Stiegen kommen kann und das ich doch täglich mit 42 Kreuzern bezahlen mußte." Dagegen scheint die materielle Verpflegung in Wien besser und preiswürdiger gewesen zu sein. Unser Gewährsmann rühmt ein vortreffliches Mittagsmahl mit Wein zu 20—24 Kreuzer. Unendlich viel schlechter soll es in den Wirts- und Gasthäusern in Norddeutschland, namentlich aber in dem Striche des nordwestlichen Deutschlands zwischen Niederrhein und Hamburg ausgesehen haben. Nur der freien Reichsstadt Frankfurt a. M., wo durch die berühmte Messe ein großer Fremdenverkehr war, wird ein lobendes Zeugnis ausgestellt. Vor Gasthofprellerei war man auch in Berlin ziemlich geschützt. Für ein Zimmer mit Bett und Licht zahlte der Reisende damals im Gasthof I. Klasse 1 Taler, II. Kl. 8, III. Kl. 6 Groschen. Das Mittagessen, aus 5 sehr reichlichen Gerichten bestehend, kostete 16 Gr. Verhältnismäßig teuer aber war der Kaffee: eine Portion von 1½ Lot kostete 4 Groschen. Es bestand für alles eine Taxe und der Wirt mußte für jeden Groschen, um den er die Taxe überschritt, einen Taler Strafe zahlen. Billig war auch das Essen in den gewöhnlichen Speisehäusern und für ein geringes Geld, für 1 bis 2 Groschen konnte man dort Suppe, Gemüse und Braten haben.

Dagegen bildete die Zoll- und Accisen-Kontrolle noch allgemein eine wahre Kalamität. An der Torwache jeder Stadt, die der Reisende berührte, wurde er angehalten und es begann eine gründliche amtliche Untersuchung der Reisesäcke und der Person. Wer abgefaßt wurde, daß er sich „Tabak" für die Reise eingesteckt hatte, mußte 10 rx. Strafe bezahlen. Auch durfte man keine fremden Spielkarten — bei 100 rx. Strafe — keine fremden Waren und Sachen, „die in den königlichen Landen auch verfertigt wurden", keine steuerbaren Lebensmittel, keine fremden Kalender und keine versiegelten Briefe und Pakete bei sich führen.

Für eines der bequemsten Personenbeförderungsmittel galten auch jetzt noch die größeren deutschen Ströme bezw. die auf denselben verkehrenden Post- und Marktschiffe, welche man für bestimmte Fahrten heuern konnte. Doch ließen auch diese wegen ihrer primitiven Einrichtung und schneckenähnlichen Bewegung noch viel zu wünschen übrig. Von Salzburg bis Wien machte man damals die ganze, nicht kleine Reise in der Regel zu Wasser, wie wir dies unter anderem in Mozarts Lebensbeschreibung sehen, als er und seine Schwester Marie Anna im Jahre 1767 vom Vater zum zweiten Male nach Wien geführt wurden. Diese Tour wurde in der bezeichneten Weise gemacht und erinnerte man sich immer mit großem Vergnügen daran. Auf Salzach und Inn ging es im gemieteten Nachen bis Passau, wo auf das „ordinäre Wochenschiff" von Regensburg gewartet wurde. Aber auch dieses Flußschiff war wenig behaglich eingerichtet: „ohne Fenster, durchaus verdeckt und Menschen, Waren, Tiere und Ungeziefer ohne Unterschied durcheinander gepackt. Das Vorderteil stellte eine Art

Kajüte dar. Eine hohe Lage Zuckerkisten bildete die hintere Wand und auf einer Seite war eine kleine Öffnung angebracht, die man ein Fenster nannte, wodurch man aber kaum sehen konnte, daß es Tag war." Von Linz bis Wien währte die Reise in dieser nicht gar einladenden Arche 6 Tage, weil die Schiffer fortwährend anhielten „bei der größten Windstille unter dem Vorwande eines im Anzug begriffenen schlimmen Windes". An Fahrgeld war von Regensburg bis Wien der Betrag von 2 Dukaten zu erlegen, wofür man auch einigermaßen beköstigt wurde „mit frischen Fischen, gesalzenem Fleisch und etwas Zugemüse." — Einer größeren Gesellschaft war es aber auch unbenommen, in Ulm oder Regensburg ein größeres, passendes Fahrzeug sich für die Reise zu kaufen, das dann später bei der Ankunft in Wien wieder losgeschlagen wurde und bewerkstelligte man auf diese Weise die Fahrt von Ulm aus in 6 bis 7 Tagen, zu der ein „ordinäres" Schiff 14 bis 18 Tage brauchte. — Das Reisen auf dem Rhein bot auch damals schon einige Bequemlichkeiten und Vorzüge. Die hier zum Transport benutzten Schiffe zeichneten sich vor den erbärmlichen Donaukähnen dadurch aus, daß sie mit Masten und Segeln ausgestattet waren und ihr oberes Verdeck mit schützendem Geländer versehen war. Sie glichen überhaupt den um ihres Komforts weit und breit gepriesenen holländischen Yachtschiffen. Nichts destoweniger nahm die Reise von Mainz bis Köln noch mehrere Tage in Anspruch wegen der Zollhaltestellen. Denn jeder Fürst, soweit sein Gebiet am Rhein reichte, betrachtete auch hier die vorüberziehenden Schiffe als Fahrzeuge fremder Nationen und belegte sie und ihre Passagiere ohne allen Unterschied mit fast unerschwinglichen Zöllen.

So stand es im 18. Jhrh. mit dem Reisen zu Wasser und zu Lande. Erst gegen Ablauf dieser Zeit begann man die Kosten der Ausbesserung und Unterhaltung der Fahr- und Poststraßen sorgfältig auf die Obrigkeiten, Städte und Dorfgemeinden des Landes zu verteilen, Wegegelder regelmäßig zu erheben und mit Ernst und Geschick an den Bau von Kunststraßen heranzugehen. Allgemein wurde das Wohltätige dieses Fortschrittes in der Bevölkerung empfunden, und die Erbauer der neu entstehenden schönen Fahrstraßen setzten sich damit bei der Nachwelt ein schönes, ehrenvolles Denkmal. Aber dieser Ruhm verblich bald, als fast gleichzeitig die Dampfkraft entdeckt wurde. In der Tat, „per Dampf" veränderte er den Reise- und Fremdenverkehr der Welt und brachte ihn zu einem so flotten Aufschwung in jeder Beziehung, daß heute das Reisen zu einem auffrischenden Elemente, zu einer unentbehrlichen Annehmlichkeit der Gesellschaft geworden ist.

Aus den Provinzen.

Aus dem Amtsblatt. Der Verwaltungsgehilfe Sönnekes zu Ennigerloh ist zum zweiten Stellvertreter des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Ennigerloh im Kreise Beckum bestellt worden. — Der Ortsschulinspektor Pfarrer Siebel in Osterfeld ist auf seinen Antrag von der Wahrnehmung der örtlichen Aufsicht über die evangelische Schule — System I — an der Kapellenstraße dortselbst entbunden worden. — Der Direktor Josef Schäfer an der bisherigen Realschule in Recklinghausen ist zum Direktor der nunmehr in der Entwicklung begriffenen Oberrealschule daselbst ernannt und durch Allerhöchste Order vom 19. Juli 1911 bestätigt worden. — Der Oberlehrer Professor Dr. Bock von dem städtischen Gymnasium in Crefeld ist zum Oberlehrer an dem Realprogymnasium i. E. in Ahlen ernannt, auch ist ihm die Anstaltsleitung übertragen worden.

⊙ **Altenberge**, 25. Aug. (Brand.) Die Dampf-, Mahl- und Sägemühle des Herrn Klemens Epping ist heute abend gegen 10 Uhr gänzlich abgebrannt. Sämtliche Holz- und Kornvorräte sowie eine in der Mühle aufgestellte Dampfdreschmaschine sind mit verbrannt. Gerettet wurde nichts.

Q **Greven**, 26. Aug. (Aufhebung des Viehmarktes.) Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche ist der auf Montag, den 28. ds. Mts., hier anstehende Viehmarkt für Klauenvieh (Rindvieh und Schweine) aufgehoben.

⊙ **Welbergen**, 26. Aug. (Personalnachricht.) Der Landwirtschaftslehrer Dr. Hardt aus Stockum bei Coesfeld, z. Zt. in Freckenhorst, ist zum 2. Fachlehrer an der Winterschule zu Welbergen gewählt worden. Dr. Hardt wird im Sommer auch Wanderlehre ausüben.

§ **Saerbeck**, 25. Aug. (Verschiedenes.) Wie uns in Ergänzung unserer Meldung in Nr. 591 mitgeteilt wird, ist Herr Meyer nur vorbehaltlich der Bestätigung durch den Landrat zum Steuererheber gewählt. Eine Amts- oder Gemeindesparkasse befindet sich hier nicht, sondern ein dem Verbande ländlicher Genossenschaften der Provinz Westfalen in Münster angeschlossener Spar- und Darlehnskassen-Verein. Die Wahl eines neuen Rendanten des Letztgenannten findet erst nach ca. 14 Tagen durch die Generalversammlung statt.

⊙ **Aschebergi.** W., 25. Aug. (Rekruten-Exerzitien.) Vielfachen Wünschen entsprechend, sollen auch in diesem Jahre hier wieder Rekruten-Exerzitien stattfinden und zwar vom 15. bis 18. September, vom 18. bis 21. Sept., vom 23. bis 26. Sept. Beginn am 15. usw. abends 8 Uhr. Schluß am 18. usw. mittags 2 Uhr. Die Kosten belaufen sich für Kost und Logis im ganzen auf 4 Mark. Außer den religiösen Vorträgen sind auch janitäre und militärische Instruktionen vorgesehen. Anmeldungen werden möglichst bald und bestimmt erbeten und sind an das katholische Pfarramt hierselbst zu richten.

‡ **Gronau**, 25. Aug. (Überlandzentrale.) Man schreibt uns: Seit einiger Zeit ist von interessierten Kreisen der Plan gefaßt, in Gronau eine elektrische Überlandzentrale zu errichten und von hier aus den ganzen Kreis Ahaus mit elektrischem Strom zu versorgen. Mehrere Gesellschaften sind mit der Ausarbeitung des Planes beschäftigt, dessen Rentabilität nur dann gewährleistet ist, wenn die einzelnen Gemeinden die Stromabnahme garantieren, welche für die Lebensfähigkeit des Unternehmens erforderlich ist. Im ganzen ist es vorteilhaft, wenn die Anlage an ein bestehendes Werk angeschlossen wird, weil dann die Betriebs- und Verwaltungskosten auf das geringste Maß beschränkt bleiben. Es wird deshalb auch auf der Grundlage gearbeitet, die Anlage mit dem Gronauer städtischen Elektrizitätswerk zu verbinden. Die städtische Verwaltung gibt auch die Gewähr, daß den Abnehmern auch der möglichst billige Preis geboten wird. Sie können dem Unternehmen von vornherein größeres Vertrauen entgegenbringen, als wenn eine Gesellschaft dahinter stände, der es auf die Erzielung eines möglichst großen Gewinnes ankäme. Besonders im Kreise Ahaus würde eine solche Anlage recht segensreich wirken können, da noch ganze Landstriche der Kultur erschlossen werden müssen. Welche Vorteile damit verbunden sind, sieht man jetzt an dem Aufblühen solcher Gegenden, welche an große Überlandzentralen angegliedert sind. Wir verweisen hier nur auf die gleichen Anlagen in den Kreisen Ueltzen und Quakenbrück. In Osnabrück sind soeben die letzten Schritte zur Errichtung einer Überlandzentrale getan. Die Landwirte in den erstgenannten Bezirken sind des Lobes voll über die ganze Einrichtung und möchten die finanziellen Vorteile, die sie dadurch erreicht haben, nicht mehr entbehren. Kleine Ortszentralen in einzelnen Gemeinden würden für den engeren Ort schließlich auch genügen, aber all die zahlreichen einzeln und zerstreut liegenden Gehöfte könnten nicht mitversorgt werden, da Niederspannungsanlagen, die für kleine Werke nur in Frage kommen, ihren Arbeitsbereich nur auf einen Kilometer im Umkreise ausdehnen können, wenn sie überhaupt noch rentabel arbeiten wollen. Die einzig richtige Lösung der Angelegenheit bleibt deshalb eine Anlage mit einer solchen Spannung, die die Versorgung des ganzen Kreises anstandslos übernehmen kann. Aus diesem Grunde ist es wünschenswert, daß die Beteiligung an dem Projekt eine allgemeine wird.

‡ **Ahlen**, 26. Aug. (Unfall.) Heute morgen wurde auf dem hiesigen Bahnhof der Bahnarbeiter Heinr. Steffens von hier von der Rangiermaschine erfaßt und ihm der rechte Fuß abgefahren. Er war einem vorbeifahrenden Güterzuge ausgewichen und hatte die herankommende Lokomotive nicht bemerkt. Er wurde dem Krankenhause zugeführt.

⊙ **Bad Rothenfelde**, 25. Aug. (Die Zahl der diesjährigen Besucher) des Bades Rothenfelde beträgt bis 24. August 17 628 Personen.

⊙ **Gildehaus**, 25. Aug. (Solch niedrige Schweinepreise) wie auf dem heutigen Viehmarkt sind hier noch nicht dagewesen. Beinahe verschenkt wurden die Tiere. In mehreren Fällen wurden 5 Wochen alte Ferkel für — sage und schreibe — 2,50 Mark verkauft. Dieser Preis galt verhältnismäßig auch für die älteren Tiere.

\+ **Westerholt**, 26. Aug. (Unglücksfall.) Von einem schweren Unglücksfall wurde die Familie des Bäckermeisters Wehmeyer getroffen. Das dreijährige Töchterchen fiel die Treppe herunter und war sofort tot.

§ **Dortmund**, 26. Aug. (Tödlicher Sturz.) Auf dem Martinswerk der Union stürzte gestern abend der Arbeiter Karl Spieß bei Ausführung von Dachreparaturen von einem Dach, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er alsbald starb.

§ **Solingen**, 26. Aug. (Der Industriearbeiter-Verband) wie der christliche Metallarbeiter-Verband sind der Aufforderung des deutschen Metallarbeiterverbandes, sich dem Streik der Taschenmesser-Industrie anzuschließen, nicht nachgekommen.

Hauptredakteur: **Rudolf Striethol**t. Verantwortlich für Politik: **C. Ehring**; für das Feuilleton: Dr. **Fr. Castelle**; für den übrigen Teil: i. V. Dr. **P. Dückers**; für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorff**schen **Buchhandlung** in Münster.

Die 12jährige Geigen-Virtuosin Irma Suranyi wird vom 1. September cr. ein kurzes Gastspiel im Dortmunder Kindl geben. Die junge Künstlerin erfreute sich allerorts der besten Sympathien. So schreibt u. a. das Aachener politische Tageblatt unterm 12. Juli cr.: „Die junge Violin-Virtuosin Irma Suranyi führte sich ein mit den Zigeunerweisen von Sarasate, um damit von vornherein den Beweis ihrer auffälligen und vollendeten Technik zu erbringen. In dem Gewirr von Doppelgriffen, Flageolets, Pizzicatos und Läufen fand sie sich sehr gut zurecht, die Bogenführung war sicher und kühn, der Ton in allen Tempi und bei den schwierigsten Griffen voll und edel. Auch an Kraft läßt das Spiel wenig zu wünschen übrig, und, was besonders hervorgehoben zu werden verdient, die Kleine spielt mit gutem seelischen Ausdruck ohne Ziererei und Effekthascherei, so recht aus sich heraus, wie man es besser von einem derart jugendlichen Talent nicht erwarten kann. Das Repertoir des gestrigen Abends bestand außer den Zigeunerweisen aus „Träumerei" von Schumann-Schulz, „Chant sans paroles" von Tschaikowsky, „Ballet-Phantasie" von Beriot und „Ave Maria" von Schubert. Bei allen diesen anspruchsvollen Werken bewies die tadellose vollendete Wiedergabe, daß die junge Künstlerin berechtigten Anspruch auf Anerkennung und Beachtung hat. Die zahlreiche Zuhörerschaft spendete lebhaften und anhaltenden Beifall." — Ähnlich lauten die Anerkennungen anderer Tageszeitungen.

Das Atelier „Rembrandt", Prinzipalmarkt 26, ist bekannt für Lieferung moderner Photographien in nur künstlerischem Geschmack.

»» Garantol. ««
»»» Amol. «««
Kaiser Brustkaramellen, Brauns Stoff-Farben,
Tierheilmittel
(auch alle homöopathischen),
»» Futterkalk. ««
»» Hundekuchen. ««
Str. 18 Mk., im Anbruch 20, für Jäger, empfiehlt die En-gros-Niederlage
Apotheker Klein, Wehrstr. 14.

Von pünktlichem Zinszahl. werden 35—40 000 Mark als alleinige Hypothek gesucht. Wert des Objektes 60 000 Mk. Offerten unter J J 3427 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

40 bis 60 Liter Milch zu kaufen gesucht.
Joh. Schrewe, Hamm.
Viktoriastraße 27.

Einfacher, reeller, tätiger j. Mann, z. Z. bess. Handwerker, sucht sich an einem gut., Existenz bringenden Geschäft oder Unternehmen gleichviel welcher Branche vorläufig m. ca. 2000 Mk. zu beteiligen. Offerten unter K K 3428 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug, kauft zu denüberhaupt nur denkbar höchsten Preisen, Postkarte genügt, Münz, Pferdegasse 15. 1. Haus von der Rothenburg.

Rauhh. deutscher Pinscher, pfeffer- u. salzfarbig, a. den Namen Rex hörend, abhd. gekommen. Vor Ankauf w. gewarnt. Wiederbr. erh. g. Belohnung. Gasthof Jöfort, Laer, Bez. Münster.

Gaggenauer
Gas-Spar-Kocher,
Plattengröße 54 : 54 Ztm., Platte geschliffen, Nickel-Armatur, vollständig weiß-emailliert, mit 2 Koch- und 2 Wärmestellen
jetzt nur 15 M. w3a
F. A. Ammeloux
vorm. Herm. Franken,
Salzstr. 23. Fernruf 1570.

Waschfaß (Standfaß) 97 cm. Durchm. zu verk. Weselerstr. 34.

Beteiligung
suche für kath., fleiß., energ. Herrn (aus vornehm. Juristenfam.) mit vorl. 15 000 an bess. sich. Unternehmen gegen feste Sicherheit. Off. u. U U 241 an die Geschäftsstelle.

Gebrauchter, aber noch gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Schillerstr. 12, pt.

Gelegenheitskauf. Konservengläser
„Hildesia"
mit übergreifendem, flach. Deckel, übereinander zu stellen, innen vollständig glatt, tadellos klares Glas.
1/4 1/2 3/4 1 Liter,
40 45 50 55
Kompl. mit Deckel u. Gummiring. w2a
F. A. Ammeloux
vorm. Herm. Franken,
Salzstraße 23. Fernruf 1570.

Gutgehende Bäckerei zum 1. Oktober z. verm. Off. unter M R 255 an d. Gesch.

Totenbriefe, Totenzettel
werden schnell und billig angefertigt.
Aschendorffsche Buchdr.
Aufträge wolle man abgeben Michaelisplatz 9 (Exp. d. Münst. Anzeig. u. Volksztg.) oder Klosterstraße 31—32.

Mittwoch nachm. Damenuhr m. kurz. gold. Kette zwisch. Hörster- u. Neubrücken-Stadtteil verloren. Wiederbr. Bel. Wermelingstr. 20.

Sämtliche Anstreicher- und Tapeziererarbeiten werden gut und billig ausgeführt.
Wasserstraße 10.

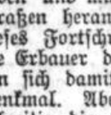
Möchte mit einer Zigarrenfabrik zwecks Gründung eines Zigarrengeschäfts in Verbind. treten. Off. H H 230 a. d. Gesch.

Tüchtige Darlehensvermittler für angesehen. Geldverk.-Institut sofort gesucht. Off. u. M M 100 hauptpostlagernd Berlin.

Gut gebautes 2 stöckiges
Wohnhaus
n. Gart i. Nähe des Servatii-Pl. m. Einf. u. schönem Kell. z. verk. Off. u. S T 260 a. d. Geschäftsst.

12 P. S. Benzinmotor,
noch im Betriebe zu besichtigen, äußerst billig zu verkaufen.
Offerten unter A A 3419 an die Geschäftsstelle.

Kochherd für kleinen Haushalt billig zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsstelle.


Mehrere junge
Bernardiner-
Hunde
echte Rasse, billig zu verkaufen.
Bettmann, Handorf.

Neuer größerer Dauerbrandofen (Küppersbusch) bill. abzugeben Dorotheenstr. 29 I. Besichtigung 11—4 Uhr.

Erfolgreicher
Anfangsunterricht im Klavierspielen
nach Grundsätzen von Poehlmanns Gedächtnislehre wird erteilt.
Off. u. J J 271 a. d. Gesch.

Topfpflanze (Aspidistra) zu verkaufen. Hörsterstr. 51, I.

Eleganter Kinderwagen, wenig gebraucht, billig zu verk. Dechaneistraße 24.

Ein goldenes Armband
auf dem Wege Pleistermühle—Münster gefunden. N. Geschäftsst.


Ich habe ein gutes
Hengst-Fohlen
zu verkaufen. 4 Monate alt.
Lütke Austrup, Bösensell.

Lange silb. Uhrkette verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle.

Neues Herrenfahrrad Mk. 75, neue Reformwaschmaschine Mk. 40 abzugeben. Schillerstr. 75, I.

Eine gut dressierte
Polizeihündin
Airedale-Terrier, 1 1/2 Jahr Stammbaum 40 Mk. und 3 13 Wochen Dobermänner 15 und 8 Mk. zu verkaufen. e2a
Wilh. Holtewert,
Metelen 58.

Hübscher Hund, geeignet als Hofhund od. für Metzger, 7 Mon. alt, sehr folgsam u. stubenrein, preisw. zu verk. Geiststr. 71.

Landwirte
und Grundbesitzer, welche in ihren Grundstücken guten Raseneisenstein oder Toneisenstein liegen haben, werden gebeten, ihre Adresse mit genauesten Angaben an die Geschäftsstelle d. Ztg. u. E E 3423 z. send. w3a

Asbest-Schiefer
D. R. P. 198 146.
Man verlange Offerte!
Muster und Prospekte!
Vertreter werden gesucht!
Off. unt. W 630 a. Haasenstein & Vogler, Hannover.

Ein gutes Herren-Fahrrad m. Freilauf preiswert zu verkauf. Norbertstraße 8.

Mark 4000
als 2. Hyp. hint. Sparkassengeld a. Geschäftsh. im Mittelpunkt der Stadt bei Gelegenheit gesucht. Angebote unter G G 229 an die Gesch.

17—18 000 M. als 1. Hyp. ges. zu 4 1/2 % Zins. Off. u. W 7279 an A. Rolef.

Suche 500 M. zu leih. geg. Sicherh. u. hohe Zins. Nur Selbstverl. wollen sich meld. Off. u. B 7286 a. A. Rolef, Markt 37.

Auf Ziegelei im Münsterlande, Taxwert M. 120 000 werden von solventem Besitzer e2a
Mk. 40 000
für erste Hypothek gesucht.
Off. unt. J A 222 an Gesch.

Kapital
v. Mark 2000, an 2. Stelle stehend, zu leihen, resp. z. cetieren ges. Zinsen 5%.
Off. unt. T W 261 an Gesch.

Modes.
Feines Putzgeschäft in einer kleineren Industriestadt Westfalens per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Sichere Existenz für zwei Damen, von denen eine Konfektion versteht.
Offerten unter S S 3435 an die Geschäftsstelle. t2a

Seltenes Angebot.
Gebrauchte Wagen wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Halbverd., Jagdwagen, Break, Landauer, Gig, Karre.
Näh. Mauritzstraße 2.

Speisekartoffeln
liefert billigst frachtfrei jeder Station lose oder i. Leihsäcken Wilh. Wiese, Himmighausen i. W. w*

» Für Pferdehaare «
und Metalle zahlt stets
— höchste Preise —
Weinberg, Sonnenstraße 80.

»» Reparaturen ««
und Neuarbeiten
werden sauber u. preiswert ausgeführt.
Franz Kutsch, Clemensstr. 30, Gold- u. Silberschmied.

Zuschneidekursus.
Gründlicher Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und in der Verarbeitung der Damen- und Kindergarderobe. Monatliche Kurse v. 12 Mk. an. Monatl. Abendkursus 10 Mk. Eintritt täglich.
Frau Ueter,
Salzstraße 23, 2. Etage.

Für Schuhhändler!
Moderne Schaufenster-Dekoration, Glasständer u. Platten, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Gesch.

Altes gebr. Silberbesteck zu kaufen gesucht. Offerten unt. O P 257 an die Geschäftsst.

Junger kräftiger
Boxerhund
zu verkaufen. Hausa-Haus.

½ jähr. rote Teckelhündin, vorz. Abstammung, zu verk. Näh. Hörsterstraße 21.

Füllofen, Kinderwagen,
gut erhalten, zu verkaufen.
Burgstraße 9.

Gold. Armband verl. Geg. Bel. abzugeb. Burgstr. 7, I.

Achtung für Bäcker!
Eine gutgehende Bäckerei in einer Industriestadt auf sofort oder später zu verm. oder zu verkaufen.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Eich. Schlaf. Bettst. m. Rädern u. stark. Sprungf., alte Stühle u. einige Herrengard. z. verk. N. G.

Rothenburg 17.
Größt. Lager in allen gangbaren
Musikalien.
Jede Nummer der ca. 3000 Stücke umfassenden Kühle'schen
20 Pfg. Bibliothek,
sowie der ca. 5500 Nummern umfassenden Kunz'schen
10 Pfg. Bibliothek
ist vorrätig.
Kataloge gratis u. franko.
Zurückgesetzte
Musikalien
jetzt 4 Stücke 50 Pfg.
10 „ 1.— Mk.
25 „ 2.— „
Vorrat ca. 40 000 Stücke, darunter Hefte von 16 Seiten Umfang.
Bernh. Tormann,
Rothenburg 17.

Mk. 36 000,—
gesucht zur ersten Stelle zu 4 1/4 Prozent Zinsen auf Objekt von Mk. 80 000,— Taxwert. Off. unt. T W 220 an die Geschäftsstelle. u2a

Für Klempner.
1 neue kombinierte Abkant-, Falz-, Umschlag-, Rund- u. Wulstmaschine, komplett mit Falzunte und eine Doppelwulstmaschine, 12/10 mm, 1 m lang,
billig zu verkaufen.
Näheres Ann.-Expedition Aug. Rolef, Markt 37.

1 Speisenaufzug
von 3 Etagen hoch,
2 Steinwagen,
1 schwerer Ackerwagen,
1 leichter Ackerwagen,
2 Stürzkarren,
1 Pferdegeschirr,
alles noch gut erhalten,
billig z. verkaufen.
Näh. Ann.-Exped. Aug. Rolef, Markt 37.

Vergessen Sie nicht!
28 Photographien für 1.— Mk.
in 4 verschieden Aufnahmen.
Chamois-Künstler-Postkarten
mit eigener Photographie!
Ebenso alle andern Photographien in bester Ausführung.
C. Bastian,
Spiekerhof 17.
Nicht dauernd in Münster.
f*

Größ. Kapital in mehrer. Posten auf 1. Hypotheken zu verleih. Off. unter M B 253 an das Central-Zeitungs-Bureau.

Junge Dackel
schwarz-braun, von eingetrag. Hündin zu verkaufen.
Greveneritz. 346 Appenberg.

Bitte ausschneiden! **Welche Vorteile** Bitte ausschneiden!
bietet die
Münsterische öffentliche Auktionshalle
unter Leitung der Auktionatoren
Weber & Nollmann?
1. Sie stehen nur mit uns in Verbindung.
2. Sie werden nicht von Käufern zwecks Besichtigung überlaufen resp. unnötig belästigt.
3. Gibt es auf der Auktion kein Handeln, denn der Meistbietende bekommt den Gegenstand.
4. Die uns zum Verkauf übergebenen Sachen sind bei der Westfälischen Feuersozietät der Provinz Westfalen in Münster versichert.
5. Lagergeld, Feuerversicherung, Auskünfte, Taxen, Protokollführen, sowie Anruf-Gebühren werden nicht berechnet.
6. Prompte, diskrete Bedienung und Prozentsatz laut Vereinbarung billigst berechnet.
7. Eine Postkarte oder Telephon-Anruf 1573 genügt und werden die Sachen sofort per Wagen geholt.
8. Geld sofort nach Verkauf.
9. Übernahme von Nachlaß- oder sonstigen Verkäufen, entweder an Ort und Stelle oder in unserem Versteigerungsraum jederzeit Hafenstraße 40.

Hochachtungsvoll!
Weber & Nollmann
Auktionatoren
Hafenstraße 18.
Telephon 1573.
Bitte beachten!



Herren-Friseurgeschäft
mit guter Kundschaft (nur 2 Friseure am Platze, beste Lage) unter günstigen Bedingungen baldigst zu verkaufen.
Offerten unter R 7185 an die Annoncen-Expedition Aug. Rolef, Münster i. W. f2a

Ladenlokal
mit Zubehör, im Mittelpunkt der Stadt Münster gelegen, für jedes Geschäft geeignet, ist für gleich oder später zu äußerst günstigen Bedingungen zu vermieten. f2a
Anfragen unter S S 270 an die Geschäftsstelle.

Volksfeest Winterswijk
op 30 en 31 Augustus 1911.
Aanvang optocht 's Morgens 9 uur.
Het Bestuur.

Ich suche
Mk. 10 000,—
Hypothekenkapital zur zweiten Stelle zu 4 1/2—5 Prozent Zinsen. Off. unt. W Z 221 an die Geschäftsstelle. u2a

Sofort täglich
150-200 Liter Milch
gesucht. Molkerei nicht ausgeschlossen. Schriftl. Angebote u. Nr. 41 an die Gelsenkirch. Zeitung in Gelsenkirchen erb.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.
An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Gut möbliertes Zimmer mit Morgenk. zu 25 Mk. monatl. zu verm. Dauerbrenner vorh. Näheres Geschäftsstelle.

Eleg. möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension u. Schreibtisch preisw. z. verm. Hörsterstr. 51, I.

Gut möbl. Zimmer an Frl. für 10 Mk. zu vermieten. Neubrückenstraße 55.

Freundl. möbl. Zimmer m. oder ohne Pension zu vermieten. Ewaldistr. 11 1. Etg.

An 1 oder auch 2 junge Mädchen Zimmer zu vermieten. Schmalestraße 7 I, rechts.

2 Zimmer, Küche, 1. Etage zum 1. Oktober zu vermieten. Graelstraße 35.

Wohnungen,
4 Zimmer u. Küche m. Baderaum u. Balkon zu Oktober zu vermieten. Näheres
Gallitzinstraße 24, part.

Wohnung, 4 große Zimmer, Küche, Mansarde, alles der Neuzeit entspr. eingerichtet, z. 1. Okt. zu vermiet. Preis 628 Mk. Näh. Melcherstr. 51.*

Wohng., Kreuzviertel,
4 Zim., Küche, kompl. Bad, Manf. u. sämtl. Zubeh., in ruh. bess. Hause zum 1. Okt. zu vermieten.
Näh. Heerdestraße 20, part.

Frdl. Unt.-Wohn. m. Stall. u. Hofr. f. 95 Mk. zum 1. Okt. zu verm. Frdl. Unt.-Wohn. mit Stall. und Hofr. zum 1. Okt. z. vermieten. 10 Minuten aus der Stadt. Off. u. D D 266 an die Geschäftsstelle. (12a

2. Etage
in freier Lage, enthaltend 4 große Zimmer, Küche, Vorratskammer, 1 Mansarde u. sonst. Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. Koch- und Leuchtgas vorhanden.
In der 3. Etage 2 Zimmer per sofort oder später zu verm
Maybachstr. 1
(Ecke der Heisstraße). e*

Abgeschl. 3. Et., best. aus 3 gr., schönen Zimm., Küche, Speisek., sämtl. Zubeh., zum 1. 10. in herrsch. Hause an ruhige Familie zu vermieten. Preis 325 Mark. Näheres dortselbst Hammerstr. 118, pt., direkt Haltestelle Augustastr.

Hammerstr. 330 M., Dammstr. in der Nähe d. Bahnhofs, 490 M. sofort oder später z. verm.
Näh. Achtermannstr. 14. e3a

Wohnung
von 5 Zimmern mit Zentralheizung u. Zubehör zum Preise von 850 Mark zu vermieten.
Näheres Göbenstr. 6. u*

Abgeschl. gr. 1. Etg. zum 1. Okt. zu verm., mit Obstgart. 550 Mk. Näh. Wilhelmstr. 43 I.

Abgeschl. Wohn., 1. Et., 2 Z., Küche und Zub. für 222 Mk. zu verm. Mecklenbeckerstr. 74.

Herrsch. 1. Etage
Tibusstr. 6 (Altstadt), ruhige Lage, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 1—2 Mansarden, elektr. Licht, Gas, Loggia und Balkon.
Näh. Bergstr. 24, pt.

Gesuchte Wohnungen

Zum 1. Oktober möbl. Wohn- u. Schlafzimmer nebst Burschengelaß zu mieten gesucht. Off. unter E E 267 an die Geschäftsstelle.

Wegs. Verkaufs meiner Besitzung sof. od. spätestens bis zum 14. Sept. Wohn. ges. im Preise v. 95—550 Mk. Nähe Bahnhof oder Hafen bevorz. Näh. in der Geschäftsst. *

»» Lagerräume. ««
Ludgeriviertel, im Winter frostfrei, für sofort gesucht. Offerten unter P R 258 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Stellen

Für ein kleines besseres Hotel im Münsterlande wird per Oktober ein besseres braves kath.
Köchenmädchen
als Stütze d. Hausfrau gesucht, welches befähigt ist, eventl. der Küche vorzustehen und mögl. in ähnlichen Betrieben tätig war. Offert. unter T T 3436 a. d. G.

Zum 1. Okt. gut empfohl. Mädch. ges., welch. im Haushalt erfahr. ist u. perf. kochen kann. Guter Lohn. Zweitmädch. vorh. Offerten unter G H 209 an die Gesch. *

Ein zuverläss. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit per 1. Oktober gesucht.
Frau Rittmstr. Mylius, Burgstraße 4.

Zum 1. Oktober ein durchaus braves, selbständiges
Mädchen
f. Küche u. Hausarb. gesucht.
Frau Ueter, Salzstr. 23, II.

Tücht. Schmiedegeselle
gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich einzuarbeiten, um die Werkstatt später zu übernehmen.
Carl Heimann,
Schmiede und Schlosserei,
Burgsteinfurt.

Infolge Todesfalls des Besitzers wird für eine Schmiede eines kleineren Ortes des Münsterlandes ein älterer katholischer, selbständiger
Schmiedegeselle
gesucht. Derselbe muß speziell in Hufbeschlag, Wagenschmiedereifahren sein und evtl. auch etwas Landarbeit mit übernehmen können.
Angebote mit Zeugnisabschriften unter O O 3432 an die Geschäftsstelle erbeten.

Durchaus solider, tüchtiger
Schlosser
gesucht. J. W. Kappen, Fenst.-Beschl.-Fabr., Münster.

Gesuchte Stellen

Einf. Fräulein
kath., wünscht sof. oder spät. Stelle als Verkäuferin in Konditorei od. Kaffeegesch. am liebst. in Münster. Off. u. N N 3431 a. d. G. t5a

Kolonialwaren-Branche.
Erfahr., selbst. Verkäuferin, kath., mit langj. bess. Zeugnissen, welche schon mehrere Jahre als Geschäftsführerin tätig war, sucht per bald oder 1. Okt. ähnliche Stellung, oder als Leiterin einer gröss. Filiale. Offerten unter M M 3430 an die Geschäftsst.

Junges Mädchen sucht
Stelle
für Küche und Hausarbeit (selbiges war schon in letzterm tätig) zum 1. Oktober. Offerten unter A A 223 an die Geschäftsst.

Heirat.
Witwer, kath., Wirtschaft und Bäckerei, 40 J., sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft eines kathol. Mädchens von 35—40 Jahren Witwe nicht ausgeschlossen. Verschwiegenheit garantiert. Off. u. R R 3434 a. d. Geschäftsst. (p2

Gaskocher
Spirituskocher
Fliegenschränke
Eisschränke
Eismaschinen
empfiehlt
Hermann Focke
Ludgeristrasse 39/43
am Marienplatz. 16b

Wagenhülle verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei B. Brinkmann, Warendorferstraße 157.

Blusenkragen
bunt mit Gold oder Silber
allerletzte Neuheit
2.75—3.50 Mk.
auch auf Jacketts zu tragen.
J. W. Joanning.

Gut gearbeitetes, großes
»» Taubenhaus ««
(zum Anhängen) für 5 Mk. erhältlich.
Kampstraße 3, 1. Et.

Welches Geschäft od. welcher Schneider liefert Herren-Garderobe im Abonnement? Offerten mit Preisangabe u. C D 246 besorgt die Gesch.

15 000 Mk.
von jungem, tüchtigem Kaufmann zwecks Kauf eines gutgehenden Geschäftes zu leihen gesucht.
Offert. u. M M 274 a. d. G.

Mk. 7000
als 2. Hypothek auf wertvolle städtische Besitzung nach Mk. 18000.— Sparkasse und vor Bankgeld, am liebsten auf mehrere Jahre unkündbar, gesucht. Offert. unter P P 8433 an die Geschäftsstelle. t3a

3—4000 M. auf gute zweite Hypoth. suche ich zu 5 Proz. Zinsen. Off. u. L L 233 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

1000 Mark von Geschäftsmann auf 3 Jahre gegen gute Sicherheit gesucht. Offerten unter B C 245 an die Gesch.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

☞ An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

☞ An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

2 schöne große Zimmer,
1. Etg., möbl. od. unmöbl., für älteren alleinsteh. Herrn od. Dame passend, mit Morgenkaffee u. auch mit voller Pension gleich od. später zu vermieten. Näh. Gesch.

Restaurant z. Merkur
Billiges Nachtlogis. e2b
A. Holtmann
Zumbroockstr. 19.

Sommerfrische.
Gut möblierte Zimmer mit Pension noch am Rhein pro Tag 2.50—5 Mark.
Küpper, Bonn-West, Roonstraße 2.

2 größ., gut möbl. Zimmer in ruhigem, bess. Hause, an der Promenade gelegen, zu sofort oder später zu vermieten. w2a Schützenstraße 13.

Pius-Allee 4.
Möbl. u. unmöbl. Zimmer sofort od. später zu verm.

2 schöne leere Zimmer zu vermieten an eine ruh. Person. j2a Hollenbeckerstr. 18.

In besserem Hause möbl. Zimmer zu verm. Preis 15 Mk. Näh. Annn.-Exp. **A. Rolef,** Markt 37.

Sch. möbl. Zim. a. bess. H. zu vm. Schützenstr. 34/35, II.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Buddenstr. 16, Seiteneing. II, r.

1. Etg., freundl. Wohnung, 5 Zimmer u. Küche nebst Zubehör, zum 1. Okt. zu vermieten. a2a Canalstr. 40.

Herrsch. Wohnung,
4 Zim., Wintergarten, Küche, Badezim. kompl., 1 Mans., 2 Keller, Leucht- u. Kochgas vorh., zum 1. Oktober zu vm. Bohlweg 61. Näh. 63.

Herrsch. Wohnung
(Staufenstr. 47)
mit Garten-Anteil, Veranda und allen mod. Komfort, Hochparterre, sofort oder später zu vermieten. Preis 690 Mk. einschließlich alle Nebenabgabe. a2b
Näh. abend. im 2. Stock.

Herrsch. 1. Etg.,
6 gr. Zimmer, gr. Wintergarten, Küche rc., Speisek., kompl. Badez., Mansarde, Kohlen- u. Wäscheaufzug, Bleiche, Ziergartenbenutz. zum 1. Okt. zu verm. Näh. Hermannstr. 19, pt. j3b

Wohnungen
zu vermieten:
Blücherstr. Nr. 6, 1. Etage, 4 Zim. u. Zubeh., Mk. 620;
Südstraße Nr. 79 Mansarden-Wohnung, 4 Zim. u. Küche, Mk. 600;
Industriestraße 28 1. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, Mk. 700.
Näheres beim Verwalter
Paul Vennemann.
Krummestraße 23.

Herrschaftl. 1. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Mans. und Zubehör zum 1. Okt. zu verm. j7c
Näh. Langenstr. 37, part.

Hansaring 25
abgeschloss. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, p. 1. Okt zu vermieten. Preis 500 Mk. Näheres
Peter Büscher,
Plömiesstraße 5.

Sehr schöne 1. Etage,
Langenstr. 44, neb. Kreuzsch., 4 Zim., 2 Mans., Bad, elektr. Licht durch Zufall z. 1. Oktbr. frei.

Herrschaftl. 1. Etage,
5 Zimmer, Küche, Veranda, Mansarde u. Bodenkammer, 2 Keller, zum 1. Oktober auf der Theilingstraße zu vermieten. Näh. Mittelhafen 3.

Große herrsch. Wohn.,
1. Etage, 6 Zim., große Veranda, Küche, Badezimmer m. kompl. Einrichtg., Mansarde usw., zum 1. Okt. zu verm. Näh. Staufenstr. 25 pt.

Kleine Wohnung z. verm. N. Breitegasse 20, I. Etg. w2a

Wohnung.
Eine Parterre-Wohnung von 3 Zimm., Küche u. Mansarden zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. Leostraße 17, im Laden.

Abgeschlossene 2. Etage,
4 Zimm., Küche, Balk. u. all. Zub., bequem einger., in bess. ruh. Hause, Mitte d. Stadt, zum 1. Okt. zu vm. Verspoel 24, part.

Herrsch. Einfamilienhaus,
neuerbautes, 14 Räume, Diele, Wintergarten, Veranda, Heizung, in d. Nähe Provinzial-Feuersozietät auf Mauritz, zum 1. Okt. zu verm. Näh. a3a
Achtermannstr. 14.

Zumbroockstr. 4
1. Etage, 4 Zimm., Küche, Badezimmer u. Zub., zum 1. Oktbr. zu verm. Näh.
Lübbert.

Steinfurtierstraße 17
Wohnung, 1. Et., 4 Zimmer, Erker, Badez. m. kompl. Einrichtung, Küche u. Mans., z. 1. Okt. zu verm. Pr. 660 M.

Steinfurtierstraße 17
Laden mit od. ohne Wohnung zum 1. Okt. zu vermieten.

Wohnung, Bremerstr. 57,
1. u. 2. Etg., je 4 Zim., Küche nebst Zubeh., zum 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres j3a Spiekerhof 18.

Zum 1. Okt. abgeschlossene **Parterre-Wohnung** zu vermieten event. mit Laden und Werkstatt.
Kinderhauserstr. 17.

Wohnung, 30 Tlr., 3 Zim., Keller, zu vermieten. Näheres Geschäftsstelle.

Parterre-Wohnung,
4 Zimmer, Bad, Küche, Mansarde, Keller, **Gallitzinstr. 1,** billig zum 1. Oktober d. Js. zu vermieten.
Näheres morgens bis 9 Uhr, mittags von 2—3 Uhr.
Felix Koesters, Paulstr. 12, Fernruf 605.

»» Wohnung ««
im Zentr. d. Stadt, 2. Etage, 4 Zimm., Küche mit Balkon, 1 Mans. u. Zubeh., z. 1. Okt. zu verm. **Bogenstr. 17.**

Parterre-Wohnung,
6 Zimmer, Küche und Eßz., im Souterrain, mit Veranda und Gärtchen, zum 1. Okt. zu verm. j3a **Danner,** Jägerstr. 21, I.

Herrschaftl. 1. Etage,
6 Zimmer, Küche mit Balkon u. Gärtch., z. 1. Okt. z. vm. j3a **Danner,** Jägerstr. 21, I.

Staufenstr. 34 Part., 5 Z., Küche, Mans., Keller.
Staufenstr. 61 1. Et. 6 Zimmer, Küche, Bad, kompl., Mans., Keller, z. 1. Oktober zu verm. a2a
Näheres Staufenstr. 55.

Freundl. Oberwohnung,
3 Zimm., Küche, Keller, zum 1. Oktober zu verm. Preis 18,75 Mk. Näheres **Hammerstraße 51.**

Herrsch. 1. Etage,
Dettenstr. 2, 5 Zimmer, Küche, Speisekamm., Badez., Veranda, 2 Erker, Balkon, 2 Mans. und Zubehör, zum 1. Oktober 1911 zu verm. w2a Näh. Herrenstr. 9.

Abgeschlossene Parterre-Wohnung,
4 Zimmer, Veranda, Badezimmer, Küche u. Zubeh., zum 1. Okt. zu vermieten. w2a Coerdeplatz 20.

Part.-Wohnungen, 3 Räume, u. 2 Räume jede mit Wasserlt. u. Keller f. 235 u. 160 Mk. zum 1. Okt. zu verm. R. Teichstr. 9.

Zum 1. Oktober
1. Etagen-Wohnung
von 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimm., Mansarden u. Kellerraum. zu vermieten Südstr. 43. Näh. Diepenbrockstr. 18.

Zum 1. Oktober abgeschlossene **Parterre-Wohnung,** 4 Zim., Küche, Zubeh. 350 Mk. **abgeschlossene 2. Etage,** dasselbe, 300 Mk., zu vermieten. Näh Teichstraße 7, Hinterhaus.

Neu eingerichteter Laden
für bess. Geschäft in allerbester Lage, vis-à-vis der Kreuzkirche, mit oder ohne Wohnung zu sof. oder später z. verm. Hoyastr. 4.

Eckladen
mit 1—2 Zimmer, Lagerkeller usw. zu vermieten.
Hörsterstraße 63, Ecke Bült, gegenüber dem Westf. Bankverein.
Näh. daselbst II. Etg.

Bäckerei
in guter Lage, Eckhaus, sofort oder später zu vermieten oder unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Gesch.

Laden
für Metzgerei eingerichtet, ca. 25 Quadratmeter groß, mit ebensogroßem Keller und Wurstküche (Eisschrank und sonstige Einrichtung vorh.) umständehalber sofort billig zu verm. Auch für Filiale oder jedes andere Geschäft geeignet. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesuchte Wohnungen

Herr sucht möbl. Zim., voll. Pension, Südviertel od. Nähe des Bahnhofs. Offerten mit Preisangabe unter **C D 107** an die Geschäftsstelle.

Suche Stube mit Bett für einen Tag in der Woche zum Putzen oder Waschen. Off. unt. **R L 253** an d. Gesch.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. z. 1. Okt. f. dauernd ges. Off. mit Pr. u. **L M 213** a. d. G. w2a

Ältere Dame sucht 1 od. 2 Zimmer u. Küche. Off. unter **E F 248** an die Geschäftsst.

Schöner, alter Garten
m. sch. altertüml. Haus (wenn auch nur bewohnb. Pavillon) in Westfalen od. Rheinl. zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter **S S 239** an die Gesch.

Suchen Sie Wohnung?
kaufen Sie A. Rolefs „Wohnungs-Anzeiger", à 10 Pfg., Markt 37.

Jung. Ehepaar sucht Wohnung, 3 Zim. u. Küche, 1. bzw. 2. Etage. Off. mit Pr. unter **E E 187** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wohn. ges. für 2 Pers. zu ungef. 300 Mk. Offerten u. **F G 249** an die Geschäftsst.

Offene Stellen

Bess., prop. **Mädchen,** w. zuverlässig u. selbst. kochen kann, auch etw. Hausarb. übernimmt, für kl. herrsch. Haushalt (2 Pers.) zum 1. Oktober gesucht.
Geheimrat Friedrichsen.
Bahnhofstr. 5, links. a2b

Suche 1 Lehrköchin und 1 Dienstmädchen,
welches auch in der Wirtschaft mit tätig sein muß, bei Fam.-Anschluß. Nur ansehnl. mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Antritt sofort oder bis zum 1. Oktober. Vorstellung erw. Landwirtstochter bevorzugt.
Hotel Deutscher Hof.
Ahaus i. W.

Z. 1. Okt. für kleinen Haush. ein nicht zu jg. **kath. Mädchen für Küche** u. Hausarbeit gesucht. Lohn 240 Mark.
M. Holtmann,
Nordstr. 3.

Mädchen f. Kind. z. 1. Okt. ges. Näh. Verspoel 2. b(2b

Mädchen, nicht unter 18 J., das bereits etw. kochen kann, für kl. herrsch. Haushalt (2 Erw. u. 2½jähr. Knabe) z. 1. Okt. bei gutem Lohn gesucht. b(2b
Kronprinzenstraße 5, 1. Et.

Für Anfang September od. auch später findet auf einem groß. Gute in schönster Lage des Münsterlandes ein
kath. Kinderfräulein
bei Familienanschluß angen. u. dauernde Stellung zu vier Kindern. Reflektantin muß Wäsche mit übernehmen und im Nähen erfahren sein.
Offerten mit Gehaltsanspr. unter **C D 3402** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Älteres erfahrenes **Küchenmädchen** zum 1. Oktober ges.
Frau Büscher,
Jägerstraße 32.

Dienstmädchen.
Ich suche per sofort oder später ein junges **Mädchen** für alle Hausarbeit in meinem kleinen Haushalte von 2 Personen.
Frau Architekt Ernst,
Oelde i. W.

Eine Wirtschaft in d. Nähe von Münster sucht für die Landwirtschaft (4 Kühe) zum 1. Okt. ein zuverläss. kathol. braves **Mädchen.** Lohn 90 Taler und gute Behandlung. Off. u. **K L 3370** a. d. Gesch. *

Suche zum 1. Oktober
Zweitmädchen,
welch. auch im Nähen etwas bewandert ist.
Frau Erman, Nordstraße 6.

Mädchen
für Küche u. Hausarb. z. 1. Okt. gesucht. Coerdestraße 27.

Suche zum 1. Oktober oder später
tüchtige Verkäuferin
für den Verkauf von Damen-Konfektion. Off. mit Bild, Zeugnis-Kopien u. Gehaltsanspr. bei freier Station erb.
Heinrich Kock, Coesfeld.

Alleinstehender Herr sucht nach Lingen zum 1. Okt. zur Führung seines gut bürgerlichen Haushalts ein ält., ansehnliches kath.
»»» Mädchen, ««««
am liebsten in den 40er Jahren, welches mehr auf leichte Stellung sieht als hoh. Lohn. Offerten unter **N O 3412** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ehrliches **braves Mädchen** von 16—18 Jahren für Küche und Haus zum 1. Oktober gesucht.
Näh. Dahlweg 11, part.

Suche eine kath. brave und tüchtige Landwirtstochter od. älteres erfahrenes Dienstmädchen als
Haushälterin.
Näh. durch schriftliche Mitteilung von Kolon B. **Markert, Nordvelen,** Kr. Borken.

Zum 1. Okt. wird in einer Landapotheke, Nähe Münster, ein in allen Hausarbeiten erfahrenes kath.
»» Mädchen ««
gesucht. Kenntnisse im Kochen erwünscht. Off. mit Lohnansprüchen unter **G H 3328** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. Oktober junges, kath., properes
Mädchen
zum Anlernen in Küche und Haushalt gesucht. b(3c
Frau Jos. Holthaus,
Münster, Hagedornstr. 17—18.

Suche zu sof. bis 1. Okt.
Aushülfe-Köchin
für herrschaftl. Haushalt. w3c
Näh. Geschäftsstelle.

Suche zum 1. Okt. j. kathol. **Mädchen** für Küche, Hausarbeit und zum Bedienen in der Wirtschaft.
Jüdefelderstraße 45.

Mädchen für Küche u. Haushalt gesucht. Offerten u. **L M 254** an d. Gesch.

Perfekte Schneiderin,
die auch Kostüme näht i. Haus gesucht. Off. unter **R S 259** an die Geschäftsst.

Junges Mädchen
zum 1. September für kleine Wirtschaft gesucht. Hornstr. 30.

Mädchen für Kinder und Hausarbeit gesucht zum 1. Oktober. Hauptbahnhof 4. Kl.

Für kinderlosen Haushalt zum 1. Oktober ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, sauberes
Mädchen gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschr. unter **P P 197** an die Gesch.

Fleißiges Mädchen
für klein. bess. Haushalt zum 1. 10. 11 gesucht. Selbiges wird im Kochen angelernt. Off. unt. **J S 202** an die Gesch.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit geg. hohen Lohn zum 15. Septbr. oder später gesucht. w4a
Frau Notar Rathsheck,
Kanten a. Niederrhein.

Modes!
Suche zu sofort oder später ein kath. Lehrmädchen u. Volontärin aus guter Familie mit Familienanschluß. Angebote u. **C C 3421** an d. Gesch.

Ich suche zum 1. November ein nicht zu junges, braves
Dienstmädchen.
Frau Oberzollkontrolleur Heßmann,
Emmerich a. Rhein, z. Zt. Wolbeck i. Westf. w2a

Suche zum 1. Oktober ein in Küche u. Haush. erfahrenes, zuverläss. **kath. Mädchen.**
Näheres im Central-Zeitungs-Bureau.

Suche zum 1. Oktober ein
zuverl. Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Frau Hassenkamp, *
Münster i. W., Marienplatz.

Nettes, ansehnliches
Mädchen
zum Bedienen der Gäste und etwas Hausarbeit ges.
C. Dorn, Dortmunderstraße 43, j2a
Restaurant Stadthafen.

Suche zum 1. Okt.
junges Mädchen
von 16—17 Jahren für alle Arbeiten.
Selbiges wird im Haushalt angelernt. Näh. Annn.-Exp. **A. Rolef,** Markt 37.

Tüchtig. Mädchen für Küche und Haus (2 Pers.) sucht sof. oder 1. Oktober Frau Baurat **Roeder,** Dettenstr. 2, 2. Et.

Zum 1. Oktober ein
Mädchen
für die bürgerliche Küche; ferner daselbst ein
Zweitmädchen,
welches etwas nähen kann, ges.
Näheres Kanonengraben 14, 5—7 Uhr nachmittags.

Getreide- und Kolonialw.-Geschäft in Warendorf sucht für den Laden tüchtige
» Verkäuferin, «
die auch mit Landkundschaft umzugehen versteht, z. 1. Okt. oder früher.
Meldungen besorgt unter **B C 3401** die Geschäftsstelle.

Zum 1. Oktober fleißiges, sauberes
Zweitmädchen,
welch. in herrsch. Hause ged., ges. Gute Behandl. Lohn 240 Mk. kath. u. zuverlässige woll. Off. mit Zeugnisabschr. unter **M R 3411** an die Geschäftsstelle einsenden.

Zum 1. Sept. od. 1. Oktbr. suche ich für herrsch. Haush. ein tüchtiges
11. Hausmädchen,
welches jede Arbeit versteht und übernimmt. Köchin und 1. Hausmädchen vorhanden. Off. u. **Z Z 84** an die Gesch.

Suche z. 1. Oktbr. ein gut empfohlenes
Kinderfräulein
od. besseres **Kindermädchen.** Hoher Lohn. Off. u. **B W 83** an die Geschäftsstelle.

Gesucht krankheitsh. sofort ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Offerten unter **R R 198** an die Gesch.

Suche sofort 2 brave
Dienstmädchen
auf dem Lande.
Näh. **A. Rolef,** Ann.-Exped., Markt 37.

Zum 1. Oktober eine erste, tüchtige w2a
Verkäuferin
für besseres Kolonial- und Aufschnitt-Geschäft gesucht. Off. unter **Z 6063** an d. Ann.-Exp. **A. Rolef,** Markt 37.

Einfache Stütze,
die selbständig kocht und wirtschaftet, für Offiziershaushalt nach Kiel zum 1. Okt. gesucht.
Meldungen und Offerten mit Gehaltsansprüchen an Frau Dr. **Biernath, Münster** i. W., Rudolfstr. 10, I. erbeten.

Wegen Erkrankung des jetzigen zum 1. Okt. braves, kath. e2a
Mädchen
gesucht. Wesselerstr. 39.

Küchenmädchen,
kathol., das selbständig kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. Oktober gegen hohen Lohn gesucht. **Zweitmädchen vorhanden.** Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei Frau **G. Lutterbeck,** Clemensstraße 38—39.

Für sof. oder z. 1. ein prop. **Mädchen** für leichte Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste ges. Daselbst auch ein Mädchen f. Küche und Hausarbeit. **Ph. Böckmann,** Königstraße 49—50.

Gesucht zum 1. Oktober 15—16jähriges kinderliebes
Mädchen
zu 2 kl. Kindern.
Frau Dr. Schultzen jr.,
Windthorststr. 17, II.

Weg. Erkrankung des jetzigen zu sofort od. 1. Oktober
ein Mädchen
für Küche und Haushalt ges.
Meldung: Friedrichstr. 4, 1.

Suche für sofort eine tüchtige Gehülfin.
Selbige muß im Bearbeiten der Kostüme bewandert sein.
Frau Andr. Zumbansen,
Westerwiehe,
Kreis Wiedenbrück.

Braves, kath. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Näh. Central-Zeitungs-Bureau.

Suche zum 1. Oktober ein braves kath.
Mädchen,
welches in Küchen- u. allen vorkommenden Arbeiten erfahren ist. Hoher Lohn und gute Behandlung.
Frau Th. Drachter,
Coesfeld, Markt 9.

Zum 1. Okt. braves tüchtiges **Mädchen** (f2a für alle Hausarbeiten gesucht. Angenehme Stellung, kleiner Haushalt. Angebote an Frau **Adolf Conrad,** Senden in Westf.

Ordentl. tücht. **Mädchen** zum Waschen und Putzen gesucht. Melden vormittags. Näh. Gesch.

Zum 1. Septemb. od. 1. Okt. ein braves **Mädchen** gesucht.
Lazarettstr. 9 III. Etg.

Ja. Friseur-Gehilfe
auf sofort gesucht.
Fr. Behner,
Hörde bei Dortmund,
Benninghoverstr. 40.

Metzgerlehrling
sofort gesucht.
A. Rohrkötter, Hiltrup.

Für eine Glas-, Lack- und Farben-Großhandl. eine tüchtige, jüngere Kraft als
Buchhalter u. Correspondent
per 1. Oktober gesucht. Maschinenschrift u. Stenographie erwünscht.
Off. unt. **Z 7241** an d. Ann.-Exp. **Aug. Rolef, Münster** i. W. Markt 37.

Gesucht wird zum 1. Okt. 1911 eine tüchtige **Person** z. selbständigen Leitung einer Stehbierhalle. Off. u. **H 7257** an die Ann.-Exp. **Aug. Rolef,** Markt 37.

Ein junger
Schmiedegeselle
auf sofort gesucht.
Heinr. Albers,
Buer-Erle, Bismarckstr. 82.

Reisender

gesucht, der bei der Landkundschaft gut eingeführt ist, zum Vertrieb eines eingeführten Futtermittels. a2b
Offerten unter **V J 854** an **Haasenstein & Vogler, A.-Ges., Hamburg.**

Tüchtiger
Maschinenschlosser
mit guten Zeugnissen als Maschinist u. Heizer gesucht.
Chr. Mosecker.
Mittelhafen Nr. 20—22.

Für den Bau der zweiten Schleuse Münster wird ein
Lokomotivführer
auf die Dauer von 4—5 Monaten gesucht.
Außerdem werden dort noch
Arbeiter
eingestellt. Meldungen auf der Baustelle.

Ein properer jung. Mann von 16—17 Jahren als
Hausbursche
gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Suche zum 5. Sept. einen tüchtigen
Bäcker- und Konditor-Gehülfen weg. Eintritts des jetzigen beim Militär. Keine Nachtarbeit.
Georg Boll,
Bäckerei und Konditorei.
Meppen.

Suche zum 1. od. 15. Sept. einen kath.
zuverl. Fuhrknecht
gegen hohen Lohn bei Fam.-Anschluß.
Wilh. Brune,
Fuhrunternehmer u. Spedit.,
Reesse bei Buer i. W.

Junger Mann
zu 2 Pferden bei hoh. Lohn für sofort gesucht.
Näh. durch die Geschäftsst.

Junger Mann
als Lagerarbeiter bei hohem Lohn für sofort gesucht.
Näh. durch die Geschäftsst.

1 Maschinenschreiner
und mehrere
Schreinergesellen
(auch für Winterarbeit) ges. Schriftl. Mitteilung an
Baugeschäft Evers,
Westenfeld-Waltenscheid i. W.

Suche auf sofort od. später einen tüchtigen
kath. Müller
bei monatl. Lohn von 50 Mk. und freier Station.
Gerh. Henckens,
Dampfmühle, Waltrop.

Ein zuverl. kath. **Tischlergeselle** erh. gute u. dauernde Arbeit bei **Josef Rählmann,** Bau- und Möbeltischlerei, Recke i. Westf.

1 Dekorationsmaler
u. mehrere solide **Anstreichergehülfen** sofort gesucht.
Jos. Rust, Erle bei Buer.

Erstkl. Korkenfabrik sucht bei Weinhandl. u. Brauereien eingeführten
Platzvertreter
für Münster u. Umg. Off. u. **F D 6870** an **Rud. Mosse,** Frankfurt a. M.

Maurer und Arbeiter
am Neubau Bahnhof Brock-Ostbern gesucht.
B. Breitenstein.

Bäcker- u. Konditorlehrling
sofort oder später gesucht. b(3a
Fritz Frouing,
Recklinghausen, Hertenerstr. 3.

Suche auf sofort 2 tüchtige
Tischlergesellen
für dauernde Arbeit. b(2a
B. Einhaus, Lindern (Oldbg.).

Auf sofort ein tüchtiger **Bäckergeselle** gesucht.
Papenburgerstraße 2.

Tüchtige Schreiner
gesucht. b(2a
Heinrich Rohde,
mech. Schreinerei,
Selm, Kreis Lüdinghausen.

Suche auf sofort als Stütze einen zuverlässigen
Ackerknecht.
Offerten unter **J K 3408** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche kathol.
Schreinergesellen.
(Dauerarbeit). Winterarbeit zugesichert.
Clemens Renken,
Weese bei Recke i. Westf.

2 Bäckergesellen
gesucht. Eintritt sofort evt. in 8 Tagen. Näheres
Heinrich Krimphove,
Bäckerei, Münster, Bült 19.

Zum 1. Oktober ein
nüchterner Ackerknecht
gesucht zur Stütze des Prinzipals. Derselbe muß einer kleineren Landwirtschaft selbständig vorstehen können.
Offerten unter **L L 3429** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Uhrmacherlehrling
oder **Volontär** gesucht.
Näheres Central-Zeitungs-Bureau.

Tüchtige
Malergehülfen
sucht **Drecker,**
Wyfstraße 3.

3 tüchtige Bankschreiner gesucht.
Peter Büscher.

Für gleich oder in einigen Tagen ein solider kath. **Bäckergehülfe** gesucht. **A. Schlieter-Dieks, Glandorf.** p2a

Für Anfang Septbr. wird ein tüchtiger
Heizer gesucht,
der auch eine Dampfmaschine zu bedienen versteht.
Offerten unter **F F 3434** an die Geschäftsstelle erbeten.

Suche zu sofort od. später einen tüchtigen
» Gesellen. «
Jos. Schröer, Schmiedemstr., Grafeld bei Berge (Hann.).

Weingroßhandlung und Likörfabrik
des Münsterlandes sucht zum baldigen Eintritt
jüngeren Herrn
für Kontorarbeiten und kl. Reisen. Handhabung der Schreibmaschine, Kenntnis d. amerikan. Buchführung und Stenographie Bedingung. Bevorzugt wird solcher, welcher bereits in der Spiritosen- od. Kolonialw.-Branche tätig war. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. u. Bild u. **H H 3387** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Friseurlehrling oder Volontär gesucht.
Ernst Schwarz, Friseur, Gronau i. W.

Junger Schneidergeselle,
kath., auf dauernd sofort ges.
Anton Heitmann,
Emsdetten.

Stellmacher-Geselle ges.
A. Overmeier,
Billerbeck in Westf.

Suche auf sofort oder zum 1. Oktober einen
Stellmachergesellen.
Heinrich Kleimann,
Stellmachermeister,
Sünninghausen i. W.

Kath. Ackerknecht,
der mit sämtl. landw. Arb. vertraut ist u. mit Pferden umgehen kann, gesucht. Familienanschluß. Offerten u. **R R 3393** an die Gesch.

Bald oder zum 1. Oktober
zuverläss. junger Mann,
auch wohl Halbinvalide, für Botengänge und leichtere Arbeiten gesucht. Stellung dauernd. Off. u. **P P 3355** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche sofort jung., kath. a2b
Stellmachergesellen.
H. Seebröker, Albersloh.

Suche zum 1. Dezbr. d. Js. einen kath., braven, kräftigen
Jungen
von 14—16 Jahren als Hausbursche in einem Hotel in einer kl. Landstadt des Münsterlandes. Lohn mit Trinkgeld ca. 240 Mk.
Offerten unter **G G 3268** an die Geschäftsstelle. a2b

Jg. Bäckergehülfen
sucht auf sofort
Cl. Daldrup, Sendenhorst.

Kräftige Arbeiter
gesucht. w4d
B. Wilbrand,
Hafen.

Suche sofort einen tüchtig.
Schuhmachergesellen
auf dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn.
Clem. Deitmar, Schuhmacher, Emsdetten.

Suche sofort noch
mehrere Schreinergesellen
für bessere Möbel und dauernde Arbeit.
Heinrich Blicks,
Möbelfabrik u. Kunsttischlerei, Legden i. W. a3b

Tüchtige
Anstreicher-Gehülfen
sofort gesucht.
Th. Deitmer, Coesfeld.

Eine Holzhandlung im Industriebezirk sucht
zum 1. Okt. ev. früher einen kath. tüchtigen
jungen Mann
nicht unter 20 Jahren für Kontor, Lager und Besuch der Detail-Kundschaft.
Anfragen nebst Zeugnisabschriften unter **F F 3385** befördert die Geschäftsstelle.

Kath. Landwirtssohn
findet zum 1. Oktober Stelle zur Stütze auf einem Gute. Familienanschluß und guter Lohn.
Offerten unter **K L 3191** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Reisender
für Landkundschaft gesucht, der schon mit Erfolg gereist hat.
Off. u. **W W 242** a. d. Gesch.

Suche sofort jung., kath.
Bäckergehülfen.
H. Holling, Albersloh.

Unverheirateter, braver
Brauereiarbeiter
gesucht. **Beisenkötter,**
Breitegasse 33.

Suche zum 15. Okt. ein. tücht.
Müller
für meine Wind- u. Dampfmühle gegen hohen Lohn.
Clem. Linnemann,
Bönen b. Hamm.

Arzt mit Landpraxis
sucht einen Vertreter vom 1.—29. September. 10—12 M. p. Tag, fr. St., 20 M. Reiseentschädigung. Nachr. erbeten unter **B B 3420** a. d. Gesch.

Suche kathol. jüng. **Knecht** von 17—18 Jahren in der Nähe von Münster, der die Landwirtschaft erlernen will. Off. u. **B C** 196 an die Gesch.

Ordentlicher Mann zum Brodfahren gesucht.
Wolbeckerstraße 63.

Suche für meine landwirtschaftliche Dickmaisch-Kornbranntwein-Brennerei zum 1. Okt. bezw. 1. Nov. d. J. einen
Lehrling
nicht unter 16 Jahren, gegen hohen Lohn.
H. Brüning,
Sendenhorst.

Für mein Mehlfuhrwerk nach Münster suche ich einen kath.
Fuhrmann.
Vom 1. Novemb. ab steht ein neues
Einfamilienhaus
mit 4 Morgen Land zur Verfügung. p2a
Th. Hovestadt,
Sudmühle bei Münster i. W.

Gesuchte Stellen

Dienstmädchen
vom Lande, welches alle Arbeit versteht und gut melken kann, sucht umständehalber zum 1. Oktober Stelle. Angebote mit Lohnangabe unter **T T 3397** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suchen Sie Stellung?
kaufen Sie A. Rolefs Stellenanz., à 10 Pfg., Markt 37.

Erfahrene selbständige
»» Verkäuferin ««
(kath.) der Manufaktur- und Konfektionsbranche sucht zum 1. Oktober od. später Stelle als **1. Verkäuferin od. Filialleiterin.** Off. unt. **E E 3384** an die Geschäftsstelle.

Suche für meine Tochter, 17 Jahre, kath., vom Lande
Lehrstelle
in einem kath. Manufaktur- und Konfektionsgeschäft. Kost und Logis im Hause. Gefl. Offerten unter **C D 3363** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein kathol. Fräulein
aus guter Fam., welch. bish. in einem herrsch. Hause tätig war, sucht zu Oktober oder später Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder Führung des Haushalts. Angebote unter **D P 138** an die Gesch.

Gewandtes jung. Mädch. sucht gestützt auf Ia. Zeugn., zum 1. Okt. (evtl. früh.) Stell. als
Verkäuferin
i. Kolonialwaren- u. Aufschnittgeschäft. Gefl. Offerten unter **Z Z 243** a. d. Gesch.

Tüchtige Waschfrau sucht Kundschaft, nur in besseren Häusern. Off. u. **N O 256** a. d. Gesch.

Weißnäherin, in sämtl. Näharbeiten dem., sucht Kundsch. in u. auß. d. Hause. Sternstr. 20.

Ein junges **Mädchen,** kath., welches die bürgerliche Küche gelernt hat, sucht Stellung in kleinem Haushalt zum 1. Oktbr. Offerten unter **W Z 182** an die Geschäftsstelle.

Älteres kath. Fräulein, in Küche u. Haush. erf., s. in gut. Familie Stelle als Stütze od. z. Führ. d. Haush. Fam.-Anschl. Beding. evtl. dauernd. Off. u. **Z 7251** an die Ann.-E. **A. Rolef,** Münster i. W. Markt 37. w2a

Mädchen sucht Stelle zum Waschen.
Bohlweg 126, oben links.

Suche **Kundschaft** im Flicken und Stopfen.
Winkelstraße 5, 2. Et., l.

Älteres Mädchen sucht Wasch- und Putzstelle. Offerten unter **N N 238** an die Geschäftsst.

22jähr. bess. kath. **Mädchen** s. Stelle z. 1. Okt. z. gründl. Erl. der bess. Küche in einem kath. **Privath.** od. adel. Gute od. Oberförsterei b. v. Fam.-Anschl. Etw. Taschengeld erw. Off. u. **A B 43 postl. Groß-Möhringen** bei Stendal. *

Perfekte
»» Stenotypistin ««
in ungek. Stellg. sucht per 1. Jan. 1912 Stellg. Gefl. Zuschriften an **G. Horst, Tissen,** Teutoburgerwald.

Wirtstochter s. St. z. Erl. d. Küche u. d. Haush. z. 1. Okt. Etw. Lohn erw. Off. unter **G H 250** an die Gesch.

»» Köchin ««
sucht Stellg. in herrsch. Hause in Münster z. 1. od. 15. Okt. Off. u. **M M 194** an d. Gesch.

In welcher Privatpension findet Fräulein (kath.) weitere gesellschaftliche und anderweitige Ausbildung, ev. etwas Taschengeld erwünscht.
Off. unt. **W Z 262** an Gesch.

Ein gedienter Kavallerist sucht
Stellung als Kutscher
oder ähnl. Stellung zum 1. Oktober 1911. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Näh. Geschäftsstelle.

Frau sucht Putzstelle im Kreuzviertel. Offerten unter **D E 247** an die Geschäftsst.

Erstwärterin
mit besten Empfehlungen ist von Mitte November ab frei. Off. u. **W B 264** an die Geschäftsst.

Älteres, einfaches **Mädchen,** erfahren in Haush. und Küche, sucht Stelle bei einz. Dame oder Herrn. Es wird mehr a. gute Behdlg. wie auf hoh. Salär gesch. Off. u. **W W 224** a. d. Geschäftsst.

Mädchen
sucht auf sofort für 12 Tage Beschäftigung. Offerten unter **F F 268** an die Geschäftsst.

Tüchtige Gehilfin
sucht zu Oktober Stellung in besserem Atelier. Offerten unter **G G 269** an die Geschäftsst.

Jg. Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht und gut nähen kann, wünscht Stellung zum 1. Oktober. Offerten unter **J J 231** an die Gesch.

Kontoristin,
welche schon einige Jahre tätig, sucht Stellung. Selb. ist auch in Stenographie u. Maschinenschreiben bewand. Off. u. **M S 247** an das Central-Ztgs.-Bureau.

Kaufmann,
der über freie Zeit verfügt, sucht Beschäftig. auf Stunden od. auch halbe Tage. Offert. u. **F F 228** an die Geschäftsst.

Bish. selbst. Kaufmann, welcher auch früher längere Jahre detail u. engros gereist hat, mit guten Referenzen, sucht Stellung als
»» Reisender ««
für Kolonialwaren en gros od. verw. Branchen. Offert. unt. **C C 3382** an die Gesch.

Nebenbeschäftigung
gesucht für 2—4 Stunden an beliebigen Nachm. in techn. oder schriftlich



Persil

Zwei Frauen wissen immer mehr wie Eine! Von Persil aber wissen Millionen, daß es für die

Hauswäsche

nichts praktischeres gibt, als Persil, das unübertroffene, selbsttätige, unschädliche Waschmittel! Unerreicht in Wasch- u. Bleichkraft, einfach in der Anwendung u. billigst im Gebrauch.

Garantiert unschädlich. Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Eilt! Wer nie gewonnen, muß hier sein Glück versuchen. Geld!

Nur noch 2 Tage

dann geht die chancenreichste 3 Mk.-Lotterie ds. Js. durchs Rad.

Niemand darf diese äußerst günstige Gelegenheit vorübergehen lassen.

Gew. **115000** Hauptgew. **50000**

Für alle Gewinne — Bar Geld sofort.

Frankfurter Lose 3 Mark, 11 Lose 30 Mk. empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Lose-General-Debit **Glückskollekte Aug. Rolef,** Münster i. W., Prinzipalmarkt 37, Fernsprecher 235. Telegr.-Adr.: Geldquelle.

Kaufen Sie schnell, da bald ausverkauft. Eilt! Geld!

Zahn-Atelier
L. Vaerst.

Schmerzlose Behandlung mit oder ohne Narkose.
Roggenmarkt 15, 1. Et.

Übermorgen Ziehung.
Grosse
Frankfurter Lotterie
Auf 17 Lose ein Treffer.

Hauptgewinne:
50,000
10,000
5000

Frankfurter Lose 3 Mk.
Porto u. Liste 30 Pf. extra.
Albert Sevin Wwe.,
Münster i. W.,
Rothenburg No. 4.

Zahn-Atelier
von
Frau M. Kruse,
Altersteinweg 28, II.

Kräftiges Fahrrad, guterhalten, mit Freilauf u. Rückbr., billig zu verkaufen.
Kuhstraße 13.

Heute
Spezial-Rebhuhn u. Rehbraten.
Kaiser-Restaurant
Rothenburg 9.
J. V.: J. Knipping.

Kinderheim
Solbad Gottesgabe bei Rheine.

Im Falle hinreichender Anmeldungen sollen im Kinderheim **Winterkuren** eingerichtet werden. — Die erste Kur dauert vom 14. Oktober bis 10. November. — Der Preis der Kur (einschl. Verpflegung, Bäder, Arzt usw.) beträgt für die Kinder aus dem Kreise Steinfurt 45 M.; für andere Kinder 50 Mk.

Anmeldungen beim **Bürgermeisteramt Rheine,** daselbst auch Prospekte zu haben. a*

„Altdeutsche Bierstube",
Altenberge.
Fernsprech-Amt Nordwalde Nr. 19. a*

Jburg. Teutoburger Wald,
Sommerfrischler finden noch gute Aufnahme. Pension **Deuecke,** nahe am Walde. a3c

---

Mecklenbeck
Waldschenke a*
„Täppken"
m. schönem, schattigem Hochwald. Vereinen, Ausflüglern usw. best. empfohlen. Großer Saal, Klavier, ff. Speisen u. Getränke, selbstgebackenes Bauern- u. Korinthenbrot. Bestgepflegte Biere und Weine, ff. Altbierbowle.
G. Haarmann.

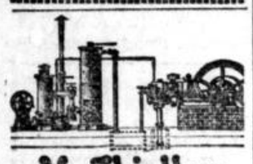
Konsum-Genossenschaft „Eintracht" zu Münster
(E. G. m. b. H.)
Sonntag, den 27. August, abends 8 Uhr, im Saale der **Witwe Mackenbrock** (Agidiistraße) **Versammlung.**
Tagesordnung:
1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Bericht über den 4. Genossenschaftstag des Verbandes westdeutscher Konsumvereine. 3. Die Entwickelung unserer Genossenschaft, ihre Freunde und Gegner. 4. Diskussion.
Mitglieder und deren Frauen sind freundlichst eingeladen.
Der Aufsichtsrat:
Knospe, Vorsitzender.
Der Vorstand:
Hirt, Geschäftsführer.

Auf nach Senden
zur heutigen
Kirmeß
mit dem
Motorbot Deutz.
Abfahrt punkt 2 Uhr vom städt. Hafen. Hin und zurück 2 Mk. Kinder die Hälfte.

Lehr-Institut
für wissenschaftliche Zuschneidekunst.

Erste und älteste Fachschule am Platze. Gründlicher Unterricht im **Schnittzeichnen, Maßnehmen und Zuschneiden.** Anfertigung von Costumes, Jacken, Mänteln, Gesellschaftskleidern 2c. Aufnahme täglich. Prospekte gratis.
Frau E. Börger,
Harsewinkelgasse 18.

Betten
in jeder Preislage mit doppelt gereinigten Federn oder Daunen.
Weitgehende Garantie! **Streng reell!**
Hermann Vahle, Drubbel 3.
Fernsprecher 505. a*
Leinen-, Wäsche-, Betten- und Aussteuer-Geschäft.



H. Thielker
Spezialist in Gas- und Benzin-Motoren,
Reparatur und Umbau sämtlicher Motoren-Systeme.
Fabriklager in Ersatzteilen.
Lederreibriemen, Transmissionen,
Holzriemscheiben, Motoren-Öle.
Ständige Ausstellung neuer, betriebsfertiger Motore.
Über 20 Stück sind zu besichtigen.
Ausstellung, Büro und Werkstätten:
Münster i. W., Friedenstr. 6.
Telephon 1162. a3b

---

50 Prachtbetten. Unterbett, Oberbett und 2 Kissen, 1½ Schläfer, hochfein rot, dichter Daunenköper mit 17 Pfund Halbdaunen, das Bett 30 M. Dasselbe mit prima Halbdaunen 35 M. Feinst. Daunenbett 40 M. Zweischläfrig kosten dieselben 5 M. mehr. Gar.: Umtausch od. Geld zurück. Preisl. üb. Betten, Federn, Inletts ums. u. frei. Viele Dankschreib. Joh. Parensen, Westfäl. Bettenfabrik, Brakel, Kr. Höxter No. 200.

Die
Münsterische Bank
Filiale der Osnabrücker Bank
Kapital und Reserven Mk. 18,300,000
Königstrasse Nr. 18
erledigt sämtliche das Bankfach betreffenden Geschäfte unter günstigen Bedingungen.

Futter-mittel
wie:
Ia. helle Malzkeime
„ „ engl. Biertreber
„ reine Weizenkeime
„ grobe Weizenkleie
„ Grand- u. Vollmehl
„ kochproz. Erdnußmehl
„ „ Baumwollmehl
„ helle Erdnußkuchen
„ „ Kübkuchen
sowie **sämtliche andere**
Futterartikel
zu **billigsten Tagespreisen,** man verlange bemust. **Offerte.**
H. Dieckmann,
Münster i. W., a6d
Hafenstr. 15. Telephon 228.

Die Erneuerung d. Lose zur 3. Klasse 225. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie muß bis zum **4. September, abends 6 Uhr,** erfolgt sein.
Auch Kaufl ose
sind noch abzugeben.
Franz Ostermann,
Vertriebsstelle für Lose der Kgl. Preuß. Klassenlotterie,
Haltern i. W.

Kyffhäuser-Technikum
Frankenhausen
4 semstr. Hoch- u. Tiefbausch.
Staatskommissar.

Eine guterhalt. vollständige
Bade-Einrichtung
(Warmwasserofen m. Brause, emaill. Wanne und sonstig. Zubehör) zu verkaufen. *
Besichtigung u. näh. Auskunft Langenstraße 14 vormittags zwisch. 10 u. 12 Uhr.

Achtung!

Da uns die hiesige Schuhmacher-Zwangs-Innung das Einzelausstellen unserer Handarbeit und das Anbringen der Firma auf der Jubiläumsausstellung untersagt hat, haben wir **unsere Arbeiten bei Herrn Restaurateur Th. Winkelkotte, Hammerstr., ausgestellt** und laden wir zur Besichtigung freundlichst ein.

Gebrüder An de Stegge
Hammerstrasse 25 Graelstrasse 46.

Besonders günstige Gelegenheit
für
Brautleute.
Kochherde
erstklassige Fabrikate

Plattengröße	78 : 52 cm mit ff. Türdekor	nur 45.—
Desgl.	84 : 55 cm	nur 54.—
Desgl.	84 : 55 cm mit Frontdekor, sämtliche Türen in Rahmen schlagend,	nur 61.—
Desgl.	84 : 55 cm mit Zeit. ff. Dekor	nur 66.—
Ferner	90 : 60 cm mit ff. Frontdekor	nur 68.—

F. A. Ammeloux, vorm. Herm. Franken,
Salzstraße 23. Fernruf 1570.

Rote Kuh entlaufen.
Wiederbringer Belohnung.
Max Löwenberg.

Guterhalt. **Dauerbrenner** umständehalber sofort billig abzugeben. Zu erfr. in d. Gesch.

Schreibmaschinen-
arbeiten aller Art,
Vervielfältigungen etc.
Annoncenexpedition
E. Vendel, Ludgeristr. 12.
Fernruf 1540. *1

Die Mühle im Tale
v. Wesseler.
— **Rothenburg 17.** —
In 6 Monaten über **50000** Stimmen verkauft.
Erschien soeben als
Fantasie für Klavier
(8 Seiten Umfang.)
Gegen Einsendung von 1.20 Mk. erfolgt Franko-Zusendung.

Als Lied für eine Singstimme mit Klavierbegleitung franko gegen Einsendung von 1.— Mk.

Partitur für Männerchor, gemischten Chor, dreistimmigen Frauen- od. Knabenchor à 1— Mk. Chorstimmen à 20 Pfg.

Als Grammophon-Platte (gesungen von Rebe-Quartett Berlin) gegen Einsendung von 3,50 Mk.

Als Platte „Sologesang mit Orchester" (Opernsänger Schröter-Berlin) gegen Einsendung von 2,10 Mk.

Neuestes Liederbuch „**Die Mühle im Tale**" enthaltend nur 10 Pfg.

Musikverlag a*
Bernh. Tormann,
nur **Rothenburg 17**
(früher: Martinistraße und Prinzipalmarkt).

Graue Haare.
Es gibt nichts Einfacheres als Dr. **Kuhn's Nuxöl** 1.20 u. 60, **Färbe-Pomade Nutin** 2.—1.— **Fr. v. Kuhn,** Kron.-Parf., **Nürnberg.** Hier: **A. & F. Hausmann,** Mohren-Drogerie, Spiekerhof 6.



Nervtöten, Zahnziehen, Plomben.
C. Bröoker's Zahn-Atelier
Inh. **J. Klugmann,**
Münster i. W., Ludgeristr. 114.
Sprechstunden v. 9—6 Uhr.



Beinkranke
Krampfadern, Beingeschwüre trockne u. nasse **Flechten,** Rheuma, Gicht, steife Gelenke, Gelenkentzündung, Ischias, Geschwulst, Oedem, Elefantiasis u. ähnl. **Haut- und Beinkrankheiten** wurden **ohne** Operation u. **Berufsstörung** bei billigsten Kurkosten erfolgreich bekämpft durch
Selbstbehandlung
nach specialärztlichen Vorschriften. Ueber 4000 Anerkennungen. — Referenzliste u. Auskunft **gratis** durch
Dr. Ernst Strahl, G.m.b.H.
Hamburg- 15R

Guterhalt. Damengarderobe z. verk., pass. für mittelgr. schlanke Figur.
Näh. Ann.-Exped. **Aug. Rolef,** Markt 37.

Frischer Ofen,
fast neu, für 60 Mark zu haben.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Liebhabern einer grossen, milden Cigarre besonders zu empfehlen



„Gloria Superiores" 20 jähr. Spezialität meiner Firma 100 Stück Mk. **6.50**
Neu Spezial-Sorte



„Lopez & Cª" hervorragende Hamburger Fehlfarben . . . 100 Stück Mk. **9.50**
Portofreie Zahlungen durch jede Postanstalt auf mein Conto 9000, Postscheck-Amt Cöln.
Herm. Moeltgen, Cigarren-Import Engros-Versand **Münster i. W.**
Filiale: Prinzipalmarkt 27, Ecke Michaelisplatz.

Albert Sander
Industriestr. 22. **Fernruf 59.**
Gebrauchte, garantiert betriebsfähige
Dampfmaschinen, Kessel, Lokomobilen, Motoren, Werkzeug-Maschinen, Transmissionen, Riemscheiben, Treibriemen, Feldbahn-Geleise.
Grosses Lager in
neuen und gebrauchten Rohren
aller Art. f4c
Ankauf ganzer Fabrikeinrichtungen.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen.
Kompl. Herrenzimmer :: Speisezimmer :: Schlafzimmer
Ledersofas — Klubsessel — Teppiche — einzelne **Möbel** liefern wir in **modernster, gediegenster** Ausführung unter **strengster Diskretion** zu **Original-Katalogpreisen.**
Um jedem Gelegenheit zu geben, **sein Heim so schön und bequem** als möglich zu gestalten, gestatten wir **solventen Käufern**
Den Kaufbetrag gegen Vergütung von 5% Zinsen in Monats- oder **Quartals-Raten** zu tilgen. **Kataloge werden nicht versandt. Kein Inkasso durch Boten. Versand nach ganz Deutschland.** Man verlange den **kostenlosen Besuch** uns. Vertreters **behufs Vorlegung von Zeichnungen,** Entwürfen 2c. mit Angabe der genauen Adresse. r4a
Möbel-Versand-Haus Alfred Sachs & Co.,
Berlin SO, Köpenickerstraße 126a.

Nordseebad Cuxhaven
Seebad u. Luftkurort. Sommer- u. Winterkuren. Warme u. kalte Seebäder. Heil- u. medizin. Bäder. Bahn- u. Dampfschiffstation. Sand- u. grüner Strand. Rollschuhbahn. Wattlaufen. Marinestat. Kaiserregatta. Starker Seeverk. Hamburg Ank. u. Abf. der Schnelldampfer d. Hamburg-Amerikalinie. 23 000 Kurgäste. 200 000 Passanten. Führer durch d. Verband der Nordseebäder, d. Invalidendank sowie durch d. Badekommission kostenlos.





MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ
Praktisch, elegant, kaum zu Jed. Wäschestück trägt obige Schutzmarke. **von Leinenwäsche unterscheiden.**

Vorrätig in **Münster** bei: **Jos. Schäfers; C. L. Rahe,** Kuhstr. 11; **Clara Bischoff Wwe.,** Hammerstr. 22; **Wilh. Wille,** Königstr. 3 und **Werner Hüsing,** Roggenmarkt 4; — in **Billerbeck** bei **Caspar Hollt,** sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. II*

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Bezeichnungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Heméra - Flechtenmittel
Patentamtl. geschützt. Vorzügliches Vorbeugungsmittel gegen alle Unreinheiten der Haut, wie **Flechten** 2c. Specificum **gegen Hautjucken. Probat! Bewährt! Unschädlich!** pr. Tube 1 Mk. Bestandt. Sap. picis. moll. Alleinvertrieb:
Schwanen-Drogerie **Ferd. Meyhöfener,**
Apoth., Münster i. W., Rothenburg 39/40. f*

Ad. Sumser
Ludgeristrasse 82/83
Fernruf 350

Verbandwatten
Verbandmull
Mullbinden
Damenbinden
Sämtliche Artikel zur
Krankenpflege
Grösstes Spezialgeschäft am Platze



Wasch- u. Plättmaschinen
bester Konstruktion jeder Größe fabriziert
Forster Wäschereimaschinenfabrik
Rumsch & Hammer, Forst (Lausitz) 162.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend ½9 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel, den

Gutsbesitzer
Anton Deventer

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und gestärkt durch den mehrmaligen Empfang der hl. Sterbesakramente, infolge Alterschwäche im 82. Lebensjahre und im 49. Jahre einer überaus glücklichen Ehe, sanft und ruhig im Herrn.

Die Seele des teuren Verstorbenen wird dem andächtigen Gebete der Gläubigen, besonders dem der Priester am Altare empfohlen.

Rinkerode, Soest, Nienberge und Venne,
den 26. August 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. August, gleich darauf das feierliche Seelenamt.

